

PUBLIKATIONEN AUS DEM ARCHIV DER UNIVERSITÄT GRAZ

Herausgegeben von
HERMANN WIESFLECKER



Band 13

Gesellschaftliche Prozesse

Beiträge zur historischen Soziologie und Gesellschaftsanalyse

herausgegeben von
KARL ACHAM

GESELLSCHAFTLICHE PROZESSE

Beiträge zur historischen Soziologie und Gesellschaftsanalyse

herausgegeben von

KARL ACHAM



AKADEMISCHE DRUCK- u. VERLAGSANSTALT

GRAZ - AUSTRIA

1983

6832024 x X

Redaktion: o. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Wiesflecker
ao. Univ.-Prof. Dr. Walter Höflechner



K 20/1198

Die Drucklegung dieses Bandes erfolgte aus Mitteln des
Amtes der Steiermärkischen Landesregierung

Die Drucklegung der Reihe erfolgt mit Förderung durch das
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Umschlaggestaltung: Kurt Edelsbrunner
Satz und Druck: Archiv der Universität Graz
Copyright by Universitäts-Buchdruckerei und
Universitäts-Verlag © Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1983

Printed in Austria
ISBN 3-201-01224-6

VORWORT

Der vorliegende Sammelband ging aus einer Vortragsreihe der Gesellschaft für Soziologie an der Universität Graz zum Thema "Grundlegende soziale Prozesse" hervor, die - mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung - in den Jahren 1979 bis 1981 durchgeführt wurde. Zu den im Rahmen dieser wissenschaftlichen Veranstaltung vorgetragenen Texten der Herren B. FRITSCH, R. GIRTLE, H. MOMMSEN, A. NITSCHKE, E. SCHLICHT, E. SCHULIN, J. STAGL und G. WISWEDE kamen noch weitere acht thematisch verwandte Beiträge von in- und ausländischen Sozialwissenschaftlern.

Für die Zusammenstellung der Beiträge waren verschiedene Absichten maßgebend. So war es zunächst das Bestreben des Herausgebers, prozeßhafte Entwicklungen sowohl in Gruppen als auch in großen gesellschaftlichen Aggregaten darzustellen; ferner sollten sie das eine Mal in regionalen, das andere Mal in überregionalen Ausprägungen sichtbar gemacht werden. Besondere Aufmerksamkeit sollte darüberhinaus der eigentümlichen Dialektik von Absicht und Geschehen, Utopie und Realität in gesellschaftlichen Prozessen geschenkt werden; dem entspricht in gewisser Hinsicht auch die Darstellung sowohl ideengeschichtlicher als auch realgeschichtlicher Prozeßverläufe und der für sie charakteristischen Wechselwirkung. Was schließlich die Rekonstruktion der exemplarisch vorgeführten sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Prozesse durch Vertreter verschiedener sozialwissenschaftlicher Disziplinen anlangt, so sollten in dem vorliegenden Sammelband sowohl narrativ-deutende und um Anschaulichkeit bemühte Abhandlungen vertreten sein, als auch solche, die durch das Streben ihres Autors nach strukturalistischer Erfassung oder kausaler Erklärung von Prozeßverläufen charakterisiert sind.

Es ist für den Herausgeber dieses Sammelbandes eine besondere Freude, daß diese Arbeit im Rahmen einer Publikationsreihe erscheint, die vornehmlich wissenschaftsgeschichtlichen Studien gewidmet ist; dafür sei Herrn Kollegen Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann WIESFLECKER aufrichtig Dank gesagt. Ganz herzlich danke ich auch meinem Kollegen Herrn Univ.-Prof. Dr. Walter HÖFLECHNER, dem ich für seine tatkräftige und sachkundige Unterstützung in hohem Maße verpflichtet bin. Die verdienstvollen Beiträge zur Geschichte der Wissenschaften, vor allem der österreichischen, die im Rahmen der Publikationen aus dem Archiv der Universität Graz veröffentlicht wurden, sind mehrheitlich der Darstellung des Erkenntnisfortschritts innerhalb bestimmter Wissenschaftsdisziplinen - nach Maßgabe der jeweiligen, regional oft sehr unterschiedlichen institutionellen Gegebenheiten - verpflichtet. Obschon im vorliegenden Sammelband nur in den Beiträgen von G. MOZETIC und A. NITSCHKE (sowie in der Auswahlbibliographie) den wissenschaftlichen und den technologischen Prozessen ausdrücklich Rechnung getragen wird, tritt in ihm doch auch anderswo wiederholt der enge Zusammenhang von allgemeiner Wissenssoziologie, Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie und Wissenschaftssoziologie zutage: so vor allem in, aber auch zwischen den Beiträgen von S. BÖHM, H. KUZMICS, J. STAGL und G. WISWEDE. Es wäre zu wünschen, daß dieser Sammelband auch als ein Beitrag zur Erhellung jenes allgemeineren gesellschaftlichen Bezugssystems verstanden werden könnte, innerhalb dessen sich die Bedingtheit des wissenschaftlichen Geschehens durch die gesellschaftlichen Verhältnisse sowie umgekehrt der Einfluß der Wissenschaft auf die gesellschaftlichen Zustände und Ereignisse nachweisen lassen.

Nun sei aber auf jene Personen und Institutionen hingewiesen, denen der Herausgeber für ihre Mitarbeit bzw. Unterstützung Dank schuldet. Zunächst sind dies die Damen Renate MANDL, Waltraud I. RADESEY, Elisabeth SCHOBER und Marika SCHÖNHERR, welche die Manuskripte geschrieben haben; sodann die Herren Mag. Dr. Herbert H. EGGLMAIER, Dr. Alois KERNBAUER, Dr. Gerald MOZETIC und Mag. Dr. Manfred PRISCHING (der auch den Beitrag von W. VERWEY aus dem Englischen übersetzte), die entscheidenden Anteil an den Manuskript- und Fahnenkorrekturen haben. Nochmals sei auf die finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bei der Durchführung der schon einleitend erwähnten Vortragsreihe hingewiesen. Besonderer Dank gilt dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung, das die Publikation des vorliegenden Sammelbandes durch einen entsprechenden Druckkostenzuschuß sicherstellte.

Graz, im Dezember 1982

Karl Acham

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	v
Einleitung	
Karl Acham, Graz: Typen und Faktoren gesellschaftlicher Prozesse	3
1 Wandel - Alte Hoffnungen und aktuelle Gefahren	15
1.1 Wünsche	
Reinhold Bichler, Innsbruck: Utopie und gesellschaftlicher Wandel. Eine Studie am Beispiel der griechisch-hellenistischen Welt	15
1.2 Befürchtungen	
Bruno Fritsch, Zürich: Die wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen der Gegenwart	28
2 Ideengeschichtliche und kausale Rekonstruktionsversuche	37
2.1 Modellvergleich	
August Nitschke, Stuttgart: Erklärungsmodelle für Revolutionen in Naturwissenschaft und Gesellschaft	37
2.2 Theorien Geschichte	
Gerald Mozetic, Graz: Der Despotismus der Produktivkräfte. Ideengeschichtliche Hinweise auf die Grenzen der Transformation industriegesellschaftlicher Strukturen	53
2.3 Kausalerklärung	
Günter Wiswede, Hohenheim: Verhaltenstheoretische Perspektiven sozialen Wandels	68
3 Prozesse der sozialen Differenzierung und Integration	83
3.1 Initiation	
Justin Stagl, Bonn: Übergangsriten und Statuspassagen. Überlegungen zu Arnold van Genneps "Les Rites de Passage"	83
3.2 Segregation	
Ernst Schulz, Freiburg i.B.: Soziale Fehlentwicklung durch Minderheitenverdrängung. Dargestellt am Beispiel Spaniens im 15. und 16. Jahrhundert	97
3.3 Subkultur	
Roland Girtler, Wien: "Abweichendes Verhalten" und die Lebenswelt der obdachlosen Nichtseßhaften	110

4	Ökonomische Prozesse	121
4.1	Krise Manfred Prisching, Graz: Sozialökonomische Konzepte der Stabilität und Instabilität der Industriegesellschaft	121
4.2	Ungleichgewicht Ekkehart Schlicht, Darmstadt: Zwei makroökonomische Koordinationsprobleme	143
4.3	Evolutionen Stephan Böhm, Graz: Das Beispiel der "unsichtbaren Hand"	149
5	Kulturelle Prozesse	161
5.1	Zivilisation Helmut Kuzmics, Graz: die Entwicklung der Selbstzwangapparatur als Prozeß der Entfremdung	161
5.2	Verdrängung Karl Acham, Graz: Ästhetisierende Resignation und sozialkulturelle Identität. Über einige Beziehungen zwischen Kunst und Gesellschaft am Beispiel österreichischer Gegebenheiten	173
6	Politische Prozesse	199
6.1	Macht Klaus von Beyme, Heidelberg: Machtmißbrauch und Machtkontrolle. Alternativen zur hypertrophierten Staatlichkeit	199
6.2	Nationalismus Hans Mommsen, Bochum: Deutscher Nationalismus in der Weimarer Republik und im Dritten Reich	208
7	Differenzierung und Integration im Weltmaßstab	219
7.1	Weltbürgertum Wil Verwey, Groningen: Das Prinzip der Solidarität als rechtlicher Grundpfeiler einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung	219
Auswahlbibliographie (zusammengestellt von Karl Acham)		239
Die Autoren dieses Bandes		254

4.2 UNGLEICHGEWICHT

Ekkehart Schlicht

Zwei makroökonomische Koordinationsprobleme

Gliederung:

I Einleitung - II Makroökonomische Koordinationsprobleme: das neoklassische und das KEYNESianische Problem - III Bemerkungen zur Konjunkturpolitik

I Einleitung

In einem Marktsystem planen die Wirtschaftssubjekte zunächst unabhängig voneinander, und deshalb ergeben sich Koordinationsprobleme: Wie können die individuellen Pläne und Aktionen mit gesamtwirtschaftlichen Erfordernissen in Einklang gebracht werden? Die Lösung derartiger Koordinationsprobleme kann beispielsweise durch ein Preissystem erfolgen.

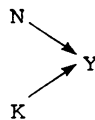
Ich möchte auf zwei derartige Koordinationsprobleme eingehen, die insofern allgemeinere Bedeutung für die Wachstums- und Verteilungstheorie besitzen, als die beiden wichtigsten Schulen in der Wachstums- und Verteilungstheorie, nämlich die Neoklassiker einerseits und die Postkeynesianer andererseits, jeweils das eine dieser Probleme in den Vordergrund rücken, ja sogar als Ausgangspunkt für ihre Theorie wählen, und dabei das jeweils andere Koordinationsproblem nur unzureichend behandeln.

Im folgenden sollen die beiden Koordinationsprobleme möglichst knapp und einfach erläutert werden. Dies erscheint insofern wichtig, als auch neuere Arbeiten, die sich um den Zusammenhang von neoklassischen und postkeynesianischen Gedanken bemühen, in der notwendig entstehenden Komplexität der Analyse das grundlegende Dilemma etwas aus dem Auge zu verlieren scheinen (1). Abschließend wird auf die wirtschaftspolitische Relevanz des Problems hingewiesen und es wird skizziert, wie sich das Problem im Konjunkturzusammenhang stellt.

II Makroökonomische Koordinationsprobleme

1. Das neoklassische Koordinationsproblem

Die Produktion des Sozialprodukts Y erfolgt durch das Zusammenwirken der beiden Produktionsfaktoren Arbeit N und Kapital K :



Das Verhältnis von Kapitaleinsatz K und Arbeitseinsatz N ist die gesamtwirtschaftliche Kapitalintensität $k = K/N$.

Das erste Koordinationsproblem besteht nun darin, daß die Unternehmer Produktionsverfahren wählen, die auf eine gesamtwirtschaftliche Kapitalintensität k führen, welche gerade gleich dem Verhältnis vom vorhandenen Kapitalstock zum vorhandenen Arbeitskräftebestand in der Wirtschaft ist. Da jeder Unternehmer den Arbeitseinsatz und den Kapitaleinsatz plant, ohne zu wissen, was die Planungen der anderen Unternehmungen sind, ist ja nicht von vornherein ausgemacht, daß die einzelnen Unternehmer ihre Verfahrenswahl (beispielsweise den Grad der Mechanisierung) so treffen, daß sich gerade für die Wirtschaft insgesamt eine Kapitalintensität k ergibt.

Die neoklassische Lösung dieses Koordinationsproblems ist die folgende: Es wird argumentiert, daß die Verfahrenswahl durch das Verhältnis der Faktorpreise bestimmt wird: Je höher

die Kapitalnutzungskosten im Vergleich zum Lohnniveau sind, um so geringer mechanisierte Verfahren werden die Unternehmer wählen. Wird anfangs eine zu hohe Kapitalintensität geplant, so herrscht eine relative Übernachfrage nach Kapital und ein relatives Überangebot an Arbeit. Dies führt dazu, daß der Reallohn fällt und der Zins und damit die Kapitalnutzungskosten steigen. Die Unternehmer werden dann den Mechanisierungsgrad zurücknehmen, und zwar so lange, bis die gesamtwirtschaftliche Kapitalintensität mit dem Verhältnis von Kapitalbestand zu Arbeitsangebot übereinstimmt. Entsprechend erfolgt die Anpassung in einer Situation, in der zunächst eine zu geringe Kapitalintensität vorliegt.

Bezeichne k^* die von den Unternehmern geplante Kapitalintensität und k das Verhältnis von Kapitalbestand zu Arbeitsangebot, sei ferner w der Reallohn und r der Zinssatz, so läßt sich dieser Mechanismus kurz wie folgt zusammenfassen:

$$\begin{aligned} k^* < k &\Rightarrow r \downarrow, w \uparrow \Rightarrow k^* \uparrow \\ k^* > k &\Rightarrow r \uparrow, w \downarrow \Rightarrow k^* \downarrow \end{aligned}$$

Auf diese Weise erfolgt eine Angleichung von k^* an k . Dies bedeutet aber auch, daß Zins und Lohn gerade jene Werte annehmen, die zur Wahl der "richtigen" Produktionsverfahren führen. Letztlich werden Zins und Lohn - und damit die Gewinnquote π - durch die gesamtwirtschaftliche Kapitalintensität bestimmt:

$$k \Rightarrow \pi$$

Die Lohnquote ($1 - \pi$) und die funktionelle Einkommensverteilung sind damit festgelegt. Dies ist der Grundgedanke der neoklassischen Verteilungstheorie: Die Einkommensverteilung ergibt sich so, daß über ein Verfahrenswahlkalkül gerade das erste Koordinationsproblem gelöst wird (2). Meines Wissens findet sich in der Literatur keine andere als die neoklassische Lösung für das Problem der Verfahrenswahl. Angesichts der Schlüsselrolle, die es für das neoklassische Denken spielt, soll es im folgenden auch als das neoklassische Koordinationsproblem bezeichnet werden.

Die Problematik ist im übrigen nicht an ein bestimmtes Modell (etwa das neoklassische Ein-Sektoren-Wachstumsmodell) gebunden. Im Rahmen von KENNEDYs Theorie des induzierten technischen Fortschritts beispielsweise überträgt sich das neoklassische Problem der richtigen Verfahrenswahl auf die Richtung des technischen Fortschritts: Wenn die Einkommensverteilung nicht jene Größe hat, bei der eine Harrod-neutrale Richtung des technischen Fortschritts induziert wird, führt die falsche Richtung des technischen Fortschritts zur Einführung von Produktionsverfahren, bei denen auf die Dauer eine Unterbeschäftigung des einen oder anderen Produktionsfaktors unvermeidlich wird (3).

2. Das KEYNESianische Koordinationsproblem

Es ergibt sich jedoch noch ein zweites Koordinationsproblem, nämlich das KEYNESianische, das die Räumung des Gütermarktes betrifft: Die aggregierte Nachfrage - die Summe aus Konsumnachfrage und Investitionsnachfrage - muß gerade gleich der Höhe der Produktion sein, die bei vollem Einsatz von Arbeit und Kapital erstellt werden kann (4). Ist die aggregierte Nachfrage geringer, so werden die Unternehmer nur soviel produzieren, wie dieser Nachfrage entspricht, und es entsteht Unterbeschäftigung. Ist die aggregierte Nachfrage größer als die Produktion bei Vollbeschäftigung, so kann diese Nachfrage nicht befriedigt werden, und es entsteht Inflation.

Da nun die einzelnen Wirtschaftssubjekte wiederum unabhängig voneinander ihre Konsumnachfrage und ihre Investitionsnachfrage planen, ist eine Gleichheit von aggregierter Nachfrage und Vollbeschäftigungsproduktion nicht von vornherein sichergestellt; dies ist ja das bekannte KEYNESianische Koordinationsproblem.

Die sogenannte postkeynesianische Lösung dieses Koordinationsproblems ist die folgende: Die Konsumnachfrage und die Investitionsnachfrage werden nicht nur in Abhängigkeit von der Höhe des Sozialprodukts gesehen, sondern auch in Abhängigkeit von der Einkommensverteilung: Sowohl die Konsumnachfrage wie auch die Investitionsnachfrage werden durch die Höhe der Gewinnquote - und damit auch der Lohnquote - beeinflusst. Typischerweise gibt es dann genau eine Aufteilung des Sozialprodukts auf Löhne und Gewinne, bei der das KEYNESianische Koordinationsproblem gerade gelöst ist.

Es lassen sich verschiedene Mechanismen denken, die dieses Ergebnis herbeiführen (5). Ein Beispiel mag hier genügen: Es wird angenommen, daß die Investitionsnachfrage mit steigender Profitquote zunimmt und daß die Konsumnachfrage nur in geringem Ausmaß von der Einkommensverteilung beeinflußt wird: Der Einfluß auf die Investitionsnachfrage überwiege und bestimme die Änderungen der aggregierten Nachfrage. Herrscht nun eine zu geringe aggregierte Nachfrage, so entsteht Unterbeschäftigung. Dies führe zu einer Situation auf dem Arbeitsmarkt, bei der sich nur Lohnsteigerungen durchsetzen lassen, die geringer sind als die Summe aus Preissteigerungen und Produktivitätswachstum. Dadurch fällt die Lohnquote, und die Gewinnquote steigt. Entsprechend erhöht sich die Investitionsnachfrage und damit die aggregierte Nachfrage. Die Unterbeschäftigung geht damit zurück, und schließlich wird eine Vollbeschäftigungssituation erreicht. Umgekehrt können bei einer zu hohen aggregierten Nachfrage wegen des angespannten Arbeitsmarktes Lohnsteigerungen durchgesetzt werden, die zu einer Erhöhung der Lohnquote führen und so die Gewinnquote senken und die Investitionsnachfrage drosseln, was dann die aggregierte Nachfrage senkt.

Bezeichne I die Investitionsnachfrage, D die aggregierte Nachfrage, \bar{Y} die Höhe der Vollbeschäftigungsproduktion und w und π wiederum Reallohn und Gewinnquote, so läßt sich dieser Mechanismus wie folgt zusammenfassen:

$$\begin{array}{l} D < \bar{Y} \Rightarrow w \downarrow, \pi \uparrow \Rightarrow I \uparrow \Rightarrow D \uparrow \\ D > \bar{Y} \Rightarrow w \uparrow, \pi \downarrow \Rightarrow I \downarrow \Rightarrow D \downarrow \end{array}$$

Auf diese Weise erfolgt eine Angleichung von D an \bar{Y} . Zugleich bedeutet dies, daß sich damit eine Gewinnquote einstellt, bei der der Gütermarkt gerade ausgeglichen ist:

$$D = \bar{Y} \Rightarrow \pi$$

Diese Bedingung beinhaltet den Grundgedanken der postkeynesianischen Verteilungstheorie. Im allgemeinen wird sich hier eine Gewinnquote ergeben, die eine andere sein wird als jene, welche das neoklassische Koordinationsproblem löst (6). Mit anderen Worten: Wenn die neoklassische Analyse des neoklassischen Koordinationsproblems richtig ist und wenn die postkeynesianische Analyse des KEYNESianischen Koordinationsproblems richtig ist, können beide Koordinationsprobleme nicht zugleich gelöst werden. Da sowohl die Verfahrenswahl wie auch die Räumung des Gütermarktes durch dieselbe Größe (die Gewinnquote) gesteuert werden, kann typischerweise eine richtige Verfahrenswahl und eine Räumung des Gütermarktes nicht zugleich erreicht werden.

Es gibt neben der postkeynesianischen auch eine neoklassische Antwort auf das KEYNESianische Koordinationsproblem, die darin besteht, daß durch Variation des Geldzinses stets Gleichgewicht auf dem Gütermarkt herbeigeführt wird: Bei gegebener Einkommensverteilung wird über eine Variation des Geldzinses die Investition stets an die Ersparnis angeglichen, und dies ist der Grund, warum in neoklassischen Modellen keine expliziten Investitionsannahmen gemacht werden (7). Dennoch bleibt hier das Problem, daß die Kapitalkosten (die möglicherweise durch den Geldzins beeinflußt werden) zugleich Investitionsvolumen und Verfahrenswahl steuern. Die Inkompatibilität bleibt bestehen (8).

III Bemerkungen zur Konjunkturpolitik

1. Die Relevanz der beiden Koordinationsprobleme für die Wirtschaftspolitik

Selbst wenn es sich bei dem Bisherigen nur um analytische Probleme handelt, des Inhalts etwa, daß wir nicht wissen, wie und ob die beiden Koordinationsprobleme zugleich in der Realität gelöst werden, so könnte es doch von einiger Relevanz auch für die wirtschaftspolitische Debatte sein, diese Probleme im Auge zu behalten. Eine KEYNESianische Vollbeschäftigungspolitik beispielsweise könnte in der obigen Terminologie so charakterisiert werden, daß sie zwar das KEYNESianische Koordinationsproblem löst, aber unter Vernachlässigung des neoklassischen Koordinationsproblems. Sei einmal davon ausgegangen, daß die Investitionsnachfrage sehr gewinnabhängig ist und daß auf Grund einer zu geringen Gewinnquote eine zu geringe Investitionsnachfrage vorliegt. Dann ist die aggregierte Nachfrage zu gering, und es herrscht Unterbeschäftigung. Diese Unterbeschäftigung werde nun durch zusätzliche Staats-

ausgaben behoben mit der Konsequenz, daß keine Verbesserung der Kostensituation im Zuge einer längeren Unterbeschäftigung eintreten kann und daß dementsprechend die Investitionsnachfrage auf einem unzureichenden Niveau bleibt. Zugleich führen die relativ hohen Lohnkosten zu einer sehr kapitalintensiven Verfahrenswahl. Dabei werden relativ wenig neue Arbeitsplätze geschaffen, während von dieser Seite gerade eine recht hohe Investition erforderlich wäre, um langfristig Vollbeschäftigung zu sichern. Unter diesen Gegebenheiten würde eine Vollbeschäftigungspolitik die Schwierigkeiten zwar kurzfristig mildern, aber langfristig verschärfen (9). Daß derartige Gedankengänge nicht völlig von der Hand zu weisen sind, zeigt sich, wenn man den dramatischen Anstieg des Verhältnisses von Rationalisierungsinvestitionen zu Erweiterungsinvestitionen während der siebziger Jahre in der Bundesrepublik Deutschland betrachtet. Andererseits würde eine Politik, die erfolgreich die Lösung des neoklassischen Koordinationsproblems sicherstellen würde, im allgemeinen nicht gleichzeitig zur Lösung des KEYNESianischen Koordinationsproblems führen.

2. Die beiden Koordinationsprobleme im Konjunkturzusammenhang

Die grundlegende Schwäche des neoklassischen Ansatzes liegt in der ungenügenden Berücksichtigung des KEYNESianischen Koordinationsproblems. Die grundlegende Schwäche des postkeynesianischen Ansatzes liegt in der völligen Vernachlässigung des neoklassischen Koordinationsproblems. Darüber hinaus besteht hier eine vielleicht weniger prinzipielle, aber praktisch sehr wichtige Schwäche in der m. E. sehr ungenügenden Behandlung des Investitionsverhaltens. Dieses wird nämlich im Rahmen stetigen Wachstums bei Vollbeschäftigung in die Analyse einbezogen, während es jedoch aus der Sicht der Konjunkturtheorie wesentlich zur Entstehung von Konjunkturschwankungen beiträgt. Bezieht man aber die Konjunkturschwankungen in die Betrachtung mit ein, so stellen sich die beiden Koordinationsprobleme in neuem Licht dar.

Die gängigen Investitionsannahmen lassen sich in zwei Gruppen einteilen: Einmal wird das Investitionsverhalten im wesentlichen in Abhängigkeit von den Absatzerwartungen gesehen. Dies sind die Investitionsfunktionen vom Flexiblen-Akzelerator-Typ. Zum anderen sehen die Internal-Finance-Theorien die Investitionen im wesentlichen gewinnabhängig. (Eine sehr einfache Version wurde in der bisherigen Argumentation zugrunde gelegt.) Die empirischen Untersuchungen sprechen nun aber dafür, daß der Akzelerator-Aspekt keineswegs vernachlässigt werden darf (10). Verwendet man jedoch eine Investitionsfunktion von diesem Typ, so erhält man typischerweise lokal instabile Ergebnisse: Eine Überschußnachfrage auf dem Gütermarkt bei Vollaustlastung der Kapazitäten induziert eine zusätzliche Investitionsnachfrage, die größer ist als die ursprüngliche Überschußnachfrage: Der Prozeß verstärkt sich selbst. Solche kumulativen Prozesse laufen im Aufschwung nach oben bis zu einer Grenze (dem ceiling), wo die Investitionsnachfrage durch Kapazitätsengpässe, mangelndes Arbeitskräftepotential oder mangelnde Finanzierungsmöglichkeiten gebremst wird. Im Abschwung ergeben sich entsprechende kumulative Wirkungen, wiederum bis zu einer gewissen Grenze (dem floor), die durch Konsumausgaben, Staatsausgaben und autonome Investitionen gesetzt wird. Dieser Gedanke bildet ja den Ausgangspunkt für eine ganze Familie von Konjunkturtheorien (11).

Letztlich entwickelt sich die Investition in einem derartigen Modell langfristig in ganz anderer Weise als durch die ursprüngliche Investitionsfunktion beschrieben, sie wird ja immer wieder durch floor und ceiling gebrochen. Das durchschnittliche langfristige Investitionsvolumen wird vielmehr durch die Investitionsmöglichkeiten bestimmt, wie sie in floor und ceiling ihren Niederschlag finden. Über den Konjunkturzyklus hinweg ergibt sich dabei zugleich eine durchschnittliche Räumung des Gütermarktes - dies wäre dann die Lösung des KEYNESianischen Koordinationsproblems (12). Die Verfahrenswahl kann dabei ganz neoklassisch erfolgen, sie wird allerdings den Kapazitätseffekt der Investitionen und die Zahl der Arbeitsplätze mitbestimmen und auf diese Weise floor und ceiling mitbeeinflussen.

Damit wird aber das neoklassische Koordinationsproblem nicht gelöst: Die Lohnquote mag beispielsweise in der Hochkonjunktur zunehmen und in der Krise abfallen - im Durchschnitt wird sich im Zuge des Konjunkturverlaufs eine gewisse Entwicklung der Einkommensverteilung ergeben. Diese löst im Durchschnitt das KEYNESianische Koordinationsproblem und induziert zugleich eine gewisse Entwicklung der Produktionsverfahren. Dabei können Disproportionalitäten entstehen: Die Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze wird nicht notwendigerweise mit der Entwicklung der Erwerbsbevölkerung synchron verlaufen.

So kann sich beispielsweise ergeben, daß zu kapitalintensiv investiert wird und die Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze mit der Entwicklung des Arbeitskräftepotentials nicht Schritt hält. Umgekehrt könnte sich wegen zu arbeitsintensiver Verfahrenswahl eine Arbeitskräfteknappheit ergeben. Führen diese Disproportionalitäten zu einer Korrektur der funktio-

nellen Einkommensverteilung zugunsten des relativ knappen Faktors, so kann dies die Richtung der Entwicklung der Verfahrenswahl korrigieren. Allerdings ist dies ein langfristiger Prozeß, denn die Zeit zwischen der Planung eines neuen Produktionsverfahrens und seiner Realisierung beträgt mehrere Jahre. Versucht man aber durch wirtschaftspolitische Eingriffe die Symptome der falschen Verfahrenswahl zu beseitigen, so wird man die notwendigen Änderungen der Verfahrenswahl verzögern und die strukturellen Schwierigkeiten langfristig verschärfen.

Anmerkungen

- 1) Die in dieser Hinsicht wohl umfassendste Arbeit ist die von RAMSER (1978). Das Problem, um das es im folgenden geht, ist ein längerfristiges Problem und bleibt in der explizit kurzfristigen Analyse von RAMSER deshalb ausgeklammert. (RAMSER argumentiert bei festem Kapitalstock.) Die folgenden Betrachtungen modifizieren die Aussagen des 4. Abschnitts in SCHLICHT (1975). Die neuere Arbeit von BREMS (1979), die sich der Thematik erneut annimmt, erscheint mir, was die grundlegenden Probleme betrifft, keineswegs erhellend.
- 2) Dies findet sich am klarsten bei SOLOW (1956) und BLISS (1970) dargestellt. Es muß angemerkt werden, daß der neoklassische Mechanismus bisher keineswegs eine befriedigende Formulierung gefunden hat, siehe dazu Bliss 1970.
- 3) Kennedy 1964; vgl. auch SCHLICHT 1974 für eine entsprechende Analyse im Rahmen des KALDOR-Wachstumsmodells. In diesen Modellen ist kurzfristig keine Substitution zugelassen. Man könnte nun denken, daß bei kurzfristigen Substitutionsmöglichkeiten die Einkommensverteilung, die zur richtigen Verfahrenswahl führt, eine falsche Richtung des technischen Fortschritts induzieren kann. Dies ist jedoch nicht notwendigerweise der Fall, wie von DRANDAKIS und PHELPS (1966) gezeigt wurde. Das liegt daran, daß bei Verknappung eines Produktionsfaktors dieser teurer wird und so eine verstärkte Substitution dieses Faktors durch technischen Fortschritt einsetzt, was seine Knappheit reduziert. Voraussetzung für das Argument ist allerdings, daß die kurzfristigen Substitutionsmöglichkeiten nicht zu groß sind. (Die Substitutionselastizität muß kleiner als Eins sein.) Auch durch Reswitching wird das Problem der Verfahrenswahl nicht unwesentlich. Zwar wird wegen der mehrfachen möglichen Gleichgewichte die neoklassische Lösung des neoklassischen Koordinationsproblems nicht mehr eindeutig bestimmt sein. Wenn jedoch eine Wahl der Technik induziert werden soll, welche die Räumung der Faktormärkte ermöglicht, muß eine von mehreren "neoklassischen" Einkommensverteilungen realisiert werden.
- 4) Für den Fall mangelnder Substitutionsmöglichkeiten ist hier unter "Vollbeschäftigung" die Vollausslastung des beschränkenden Faktors zu verstehen.
- 5) Den folgenden Betrachtungen liegt das Verteilungsmodell von CARTTER zugrunde, vgl. Carter 1959, S. 155. Eine analoge Problematik ließe sich auch im Rahmen der KALDOR'schen Verteilungstheorie konstruieren. Zum allgemeinen postkeynesianischen Ansatz vgl. Schlicht 1976, S. 37-40.
- 6) Es sei darauf hingewiesen, daß ein typisches neoklassisches Modell - etwa das Modell von DRANDAKIS und PHELPS - inkonsistent wird, wenn man eine Investition (z. B. Investition proportional zum Gewinn) einfügt. In den sogenannten "KEYNES-WICKSELL-Modellen" wird dieses Problem nicht gelöst, obwohl hier scheinbar eine unabhängige Investitionsfunktion eingeführt wird, vgl. z. B. Fischer 1972, S. 884. Es wird nämlich nicht zwischen den beiden Koordinationsproblemen unterschieden und stillschweigend eine Verfahrenswahl vorausgesetzt, die Vollbeschäftigung beider Produktionsfaktoren sichert. Dabei wird dann unterstellt, daß die Grenzproduktivität des Kapitals von der Realverzinsung des Kapitals abweicht, was aus der Perspektive der bisherigen Überlegungen eine andere Verfahrenswahl induzieren würde. Für den Fall, daß das neoklassische Koordinationsproblem mehrere Lösungen besitzt, würde auch nur durch Zufall eine Gewinnquote, welche das KEYNESianische Koordinationsproblem löst, zugleich auch das neoklassische lösen, und vice versa: Nur in Ausnahmefällen wäre der Schnitt beider Lösungsmengen nicht leer.
- 7) Vgl. z. B. Schlicht 1976, S. 40 f.
- 8) Durch die Zinsabhängigkeit der Investitionen ergeben sich zudem Stabilitätsprobleme auf Grund des WICKSELL-Prozesses, vgl. Schlicht 1974, S. 16 f.
- 9) Dies ist wohl auch der Tenor von v. HAYEKs Kritik an einer KEYNESianischen Politik: Auch seine Kritik richtet sich darauf, daß die Verfahrenswahl (die Produktionsumwege) falsch gesteuert wird, allerdings in anderem Sinne als hier beschrieben.
- 10) Siehe Jorgenson 1971. Eine einleuchtende Kombination der beiden Wirkungsmechanismen

wird von COEN (1971) vorgeschlagen.

- 11) Vgl. z. B. Hicks 1950.
- 12) Das ist wohl die Philosophie, die hinter einigen Cambridge-Theorien steht, wenn sie von einer vorgegebenen Investitionsquote ausgehen, siehe Kaldor 1956, S. 96 f.

Literatur

- BLISS, Christopher (1970): The Investment Function in a Macroeconomic Growth Model, Second World Congress of the Econometric Society, Cambridge (England), September 1970 (mimeo).
- BREMS, Hans (1979): Alternative Theories of Pricing, Distribution, Saving, and Investment, in: American Economic Review, 69, S. 161-165.
- CARTTER, A. M. (1959): Theory of Wages and Employment, Homewood.
- COEN, Robert M. (1971): The Effect of Cash Flow on the Speed of Adjustment, in: Gary FROMM u. a., Hrsg.: Tax Incentives and Capital Spending, Washington.
- DRANDAKIS, Emmanuel M./PHELPS, Edmund S. (1966): A Model of Induced Invention, Growth, and Distribution in: American Economic Review, 56, S. 823-829.
- FISCHER, Stanley (1972): Keynes-Wicksell and Neoclassical Models of Money and Growth, in: American Economic Review, 62, S. 880-890.
- HAYEK, Friedrich August v. (1939): Profits, Interest, and Investment, London.
- HICKS, John R. (1950): A Theory of the Trade Cycle, Oxford.
- JORGENSON, Dale W. (1971): Econometric Studies of Investment Behaviour: A Survey, in: Journal of Economic Literature, 9, S. 1111-1147.
- KALDOR, Nicholas (1956): Alternative Theories of Distribution, in: Review of Economic Studies, 23, S. 83-100; abgedruckt in SCHLICHT 1976, S. 101-128.
- KENNEDY, Charles (1964): Induced Bias in Innovation and the Theory of Distribution. Economic Journal, 74, S. 541-547, abgedruckt in SCHLICHT 1976, S. 192-199.
- RAMSER, Hans-Jürgen (1978): Die Lohnquote im makroökonomischen Modell, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, S. 63-94.
- SCHLICHT, Ekkehart (1974): The Impact of Some Investment Functions in a Kaldorian Growth Model, Regensburger Diskussionsbeiträge zur Wirtschaftswissenschaft, Serie C, Nr. 17, Universität Regensburg, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Februar 1974.
- SCHLICHT, Ekkehart (1975): Kreislaufprinzip versus Grenzproduktivitätsprinzip in der Verteilungstheorie, in: Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, S. 193-202, wiederabgedruckt in SCHLICHT 1976, S. 145-155.
- SCHLICHT, Ekkehart (1976): Einführung in die Verteilungstheorie, mit Beiträgen von K. Polanyi et al., Reinbek.
- SOLOW, Robert M. (1956): A Contribution to the Theory of Economic Growth, in: Quarterly Journal of Economics, 71, S. 65-94.

Anmerkungen

- 1) General Assembly Resolution 3201 (S-VI) aus 1974.
- 2) Vgl. UN Commission on Human Rights Res. 4 (XXXIII) aus 1977, 4 und 5 (XXXV) aus 1979, 6 (XXXVI) aus 1980; GA Res. 34/46 aus 1979.
- 3) GA Res. 2626 (XXV) aus 1970.
- 4) General Principle Four, angenommen von der UNCTAD I 1964, mit einer Stimmenmehrheit von 98 gegen 1 bei 17 Enthaltungen.
- 5) GA Res. 31/178, angenommen mit 128 gegen 1 Stimmen bei 8 Enthaltungen. Die wichtigsten NIWO-Entschlüsse sind 3201 (S-VI), 3202 (S-VI), 3281 (XXIX), alle aus 1974, und 3362 (S-VII) aus 1975; alle einhellig angenommen mit Ausnahme von 3281, das mit 120 gegen 6 Stimmen bei 10 Enthaltungen angenommen wurde.
- 6) GA Res. 3281 (XXIX).
- 7) MYRDAL hat auf die Bedeutung der sozioökonomischen Reform als Bedingung des wirtschaftlichen Fortschritts in den westlichen Nationen hingewiesen, wobei er die Notwendigkeit einer "Harmonie der Interessen" unterstrichen hat: "Aber es war eine 'geschaffene Harmonie', die dadurch erreicht wurde, daß man das Spiel der Marktkräfte sich nicht ungehindert entfalten ließ, sondern sie regulierte und nutzbar machte, um gemeinsamen Interessen dienlich zu sein, zu denen der Schutz und die Förderung zurückgebliebener Regionen und Menschengruppen gehört." Seines Erachtens "sind die entwickelten Länder nunmehr entwickelt und politisch konsolidiert zum Teil gerade aus dem Grund, daß sie im Verlaufe ihrer jüngeren Geschichte in das Spiel der Marktkräfte eingegriffen und Politiken entworfen haben, die die nachteiligen Wirkungen dieser Kräfte neutralisierten und korrigierten." Vgl. Myrdal (1970), S. 296-297, 294.
- 8) Für einen detaillierteren Vergleich zwischen nationalem und internationalem Wohlfahrtsrecht s. Verwey (1972), S. 249ff.
- 9) VERLOREN VAN THEMAAT (1979), S. 199, 244. Diese drei Kategorien von Bestimmungen, zusammen mit jenen, die sich auf die Gewährung einer privilegierten rechtlichen Position für die Entwicklungsländer beziehen, spiegeln die Dringlichkeit einer allen Staaten obliegenden Verpflichtung wieder, zur Realisierung der weltweiten Wohlfahrt zusammenzuarbeiten. Vgl. Verwey (1980a), S. 22-26.
Obwohl Verloren van Themaat indirekt auch jene Regeln, die sich auf die Anerkennung einer privilegierten rechtlichen Stellung der Entwicklungsländer beziehen, in seiner zweiten Kategorie einschließt - wo er Bezug nimmt auf die "gegenseitige Hilfe einschließlich der Gewährung von Handelsbegünstigungen" - würde ich es vorziehen, diese Kategorie von Bestimmungen als separate auszugliedern, um die besondere Bedeutung dieser rechtlichen Entwicklung zu betonen. Denn Hilfe, insbesondere wenn man das Wort "gegenseitige" hinzufügt, muß nicht die Anerkennung von präferentiellen Rechten oder rechtlicher Ungleichheit beibehalten.
- 10) DAC Review (1979) S. 290.
- 11) GA Res. 2626 (XXV), angenommen einstimmig 1970, Par. 42, 43, 44.
- 12) GA Res. 3362 (S-VII) Par. II 2.
- 13) Verwey (1981).
- 14) GA Res. 2749 (XXV) aus 1970 Par. 7.
- 15) Charta der wirtschaftlichen Rechte und Pflichten der Staaten, GA Res. 3281 (XXIX) Art. 29.
- 16) GA Res. 3517 (XXX) aus 1975, Par. 5 (d. ii).
- 17) BISD, 3. Suppl. (1955), S. 79.
- 18) Kapitel IV wurde im Februar 1965 angenommen (Agreement No. 89 of the Contracting Parties) und trat im Juni 1966 in Kraft.
- 19) Der Zugang zum GATT durch entwickelte Länder hängt immer von einem vorherigen Übereinkommen zwischen dem Bewerber und den Vertragsparteien über die "Bedingungen" (die Zoll- und Handelszugeständnisse, die vom Bewerber als Gegenleistung für die Privilegien, die er als Vertragspartei genießen wird, gewährt werden) ab, das sogenannte "ticket of admission". Diese Bedingung wurde üblicherweise im Falle von sich bewerbenden, erst unabhängig gewordenen Ländern fallengelassen, da es diesen gestattet wurde, mehr oder weniger dauernd die Bestimmung anzuwenden, daß frühere abhängige Territorien der Vertragsparteien zu den GATT-Privilegien berechtigt bleiben, während ihre offizielle Bewerbung um die Mitgliedschaft anhängig ist (normalerweise bis zu zwei Jahren, praktisch aber unbegrenzt). Vgl. Jackson (1969), S. 92ff., 98, 694; Dam (1970), S. 346.
- 20) KRÄMER stellt fest: "Im ganzen kann es jedoch kaum einen Zweifel geben, daß die Bildung regionaler Freihandelsgemeinschaften zwischen Entwicklungsländern im GATT begünstigt wird, auch wenn rechtliche Bedenken hinsichtlich ihrer Vereinbarkeit mit Artikel XXIV

bestehen /.../ Zumindest mitentscheidend ist der Wunsch, die wirtschaftliche Entwicklung der ärmeren Länder durch die Bildung größerer Märkte zu fördern, auch wenn die eingesetzten Mittel nur teilweise den Erfordernissen des Artikels XXIV entsprechen". Vgl. Krämer (1974), S. 135ff.

- 21) BISD, 18 th. Supp. (1970/71), S. 25ff.
- 22) Für weitere Details über die spezielle Position der Entwicklungsländer im GATT s. Verwey (1980b), S. 380-391.
- 23) Der Text dieser Konvention ist abgedruckt und kommentiert in einer Sonderausgabe "The Courier", ACP-EEC No. 58 (Nov. 1979).
- 24) IMF Board of Executive Directors Decision 4912 and Decision 6224; Vgl. IMF (1976), S. 52, IMF (1980), S. 78. Auch die EWG hat zwei kompensatorische Finanzierungsschemata eingerichtet, Stabex und Minex genannt, innerhalb des Übereinkommens von Lomé mit Entwicklungsländern aus dem afrikanischen, karibischen und pazifischen Raum; bzgl. Stabex s. u. Par. 17.
- 25) IMF Board of Executive Directors Decision 2772; vgl. IMF (1970), IMF (1975), S. 43.
- 26) IMF Board of Executive Directors Decision 4377; vgl. IMF (1975), App. II.
- 27) IMF Board of Executive Directors Decision 5508; vgl. IMF (1978), S. 67, Annex II, IMF Doc. 5508-77/127 (1979), Art. 1 (a).
- 28) IBRD (1980), S. 8, 88.
- 29) Erasmus (1979), S. 201-202. Anfänglich auch involviert in die Finanzierung der Wiederaufbauprojekte in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg, beschreibt die Bank ihre alleinige Aufgabe heute folgendermaßen: "finanzielle und technische Hilfe für die Entwicklung ihrer ärmeren Mitgliedsstaaten zu gewähren". Vgl. IBRD, "World Bank Atlas, Population, Per Capita Product, and Growth Rates" (1978), S. 1.
- 30) IBRD (1980), S. 8.
- 31) Mason & Asher (1973), S. 211ff.; Reid (1973), S. 115ff.
- 32) Vgl. McNamara's Annual Adresses to the Boards of Governors der IBRD und des IMF (1968-); und Rondinelli (1976), S. 212ff.
- 33) Während des Finanzjahres 1980 genehmigte die Bank Anleihen in den Bereichen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im Betrag von \$ 1.700,4 Millionen, Erziehung \$ 360.1 Millionen, Urbanisierung \$ 249.8 Millionen, Wasserversorgung und Kanalisation \$ 446.4 Millionen, Bevölkerung, Gesundheit und Ernährung \$ 65.0 Millionen aus einem Gesamtkreditbetrag von \$ 7.644,2 Millionen; vgl. IBRD (1980), S. 121ff.
- 34) Vgl. IFC (1978).
- 35) IFC Articles of Agreement, Art. III, 3 (i).
- 36) Vgl. IADB (1980), AsDB (1980).
- 37) AsDB (1980), S. 1, 24.
- 38) DAC Review (1979), S. 74.
- 39) DAC Review (1980), S. 103, 126.
- 40) Obwohl man vorsichtig sein sollte, diesbezüglich nicht in voreilige Schlußfolgerungen zu verfallen; angesichts der Tatsache beispielsweise, daß nur vier DAC-Mitglieder - Dänemark, die Niederlande, Norwegen und Schweden - das Ziel der 0,7 Prozent vom BSP, das für ODA-Transfers gesetzt wurde, erreichten. 1980 betrug die durchschnittliche ODA-Zahl der DAC Länder nur 0,37 Prozent ihrer BSP.
- 41) UN Doc. A/Conf. 62/WP 10/Rev. 3 (27. Aug. 1980).
- 42) Die angesprochenen Bestimmungen finden sich entsprechend in den Art. 62, Par. 2 und 3, 82 Par. 4, 119 Par. 1 (a), 140 Par. 1, 143 Par. 3 (b), 207 Par. 4, Teil XIV Art. 266ff.
- 43) GA Res. 2626 (XXV).
- 44) GA Res. 34/46.
- 45) General Principle Fifteen, angenommen durch die UNCTAD I 1964, mit 101 gegen 0 Stimmen mit 12 Enthaltungen.
- 46) GA Res. 2768 (XXVI) aus 1971.
- 47) GA Res. 3281 (XXIX).
- 48) Die Liste umfaßt 21 Länder aus Afrika, 8 aus Asien, 1 von Ozeanien und 1 aus Lateinamerika. Es sollte auch vermerkt werden, daß die großen asiatischen Länder mit den größten Anteilen von "absolut armen" Menschen, wie Indien, Indonesien, Pakistan und die Philippinen, in dieser Liste nicht eingeschlossen sind.
- 49) S. UN Doc. E/4990 (1971), S. 14-20. Für eine kritische Analyse des Begriffs der am wenigsten entwickelten Länder s. MacBean (1979).
- 50) Die Liste umfaßt 27 Länder aus Afrika, 12 aus Asien, 5 aus Lateinamerika und 1 von Ozeanien.
- 51) UN Doc. A/31/21 (1976).

- 52) Es gibt 14 Binnen-Entwicklungsländer in Afrika, 6 in Asien und 2 in Lateinamerika.
- 53) UNCTAD Res. 98 (IV) aus 1976, Par. 67; vgl. auch UNCTAD Res. 63 (III), wie auch GA Res. 2971 (XXVII), 3169 (XXVIII), 3311 (XXIX), 3504 (XXX), 31/177 und 31/157.
- 54) Es gibt 9 Insel-Entwicklungsländer unter den UN-Mitgliedern aus Lateinamerika, 8 aus Asien, 6 aus Afrika und 3 aus Ozeanien.
- 55) UNCTAD Res. 98 (IV) Par. 38; vgl. auch UNCTAD Res. 65 (III) und GA Res. 31/156 und 32/185.
- 56) Diese beiden Gruppen werden durch die Weltbank als spezielle Kategorien definiert; die Entwicklungsländer mit "höherem Einkommen" sind jene mit einem Pro-Kopf-BSP von \$ 1000 oder mehr.
- 57) Diese Kategorie wurde durch die OECD definiert und umfaßt 11 Entwicklungsländer: Argentinien, Brasilien, Griechenland, Hongkong, Republik Korea, Mexiko, Portugal, Singapur, Spanien, Taiwan und Jugoslawien.
- 58) Vgl. z.B. UNCTAD Res. 98 (IV) und 122 (V) hinsichtlich der am wenigsten entwickelten Länder; GA Res. 3362 (S-VII) hinsichtlich der am stärksten betroffenen; GA Res. 31/157 hinsichtlich der Binnen- und GA Res. 31/156 hinsichtlich der Insel-Entwicklungsländer.
- 59) Für weitere Details s. Verwey (1980a), S. 55-59 (hinsichtlich der "least developed"); 65 - 66 (hinsichtlich der "most seriously affected"); 61-62 (hinsichtlich der "land-locked"); und 63-64 (hinsichtlich der "island developing countries").
- 60) UNCTAD Res. 98 (IV) Par. 10(a), (c).
- 61) Ebda, par. 10 (d).
- 62) GA Res. 3202 (S-VI) Par. X 3, (f).
- 63) Vgl. die verschiedenen Annual Reports der IBRD. Der Begriff der "ärmsten" Länder wird in IBRD (1980), S. 9 verwendet.
- 64) IFC (1980), S. 13.
- 65) DAC Review (1980), S. 75.
- 66) Diese Länder werden unter Titel VIII, Art. 155 Par. 3 (a) des Zweiten Abkommens von Lomé aufgelistet; s. 23 oben.
- 67) IADB (1980), S. 4,5.
- 68) AsDB (1980), S. 56-57.
- 69) IFAD Articles of Agreement, Art. 2. Der Text ist abgedruckt in XV International Legal Materials (1976), S. 916ff. Auf den Begriff "food priority countries" wird Bezug genommen in IFAD Doc. G.C.1/L.9 (1977).
- 70) UNCTAD Trade and Development Board Res. 165 (S-IX) aus 1978, Par. A. 2.
- 71) GA Res. 3387 (XXX) aus 1975, preambular Par. 2.
- 72) Die vorherrschende Verwirrung wird wiedergegeben und noch weiter gesteigert in der Expertenliteratur, da verschiedene Autoren ihre eigenen Kriterien verwenden. So hat UL HAQ, ein Beamter der Weltbank, die "ärmsten" Länder "im allgemeinen" als jene mit einem Pro-Kopf-BSP "unter \$ 200" definiert (ul Haq, 1975); und TODARO legt seine eigene Liste der 42 "ärmsten" Länder vor (Todaro 1977), S. 66.
- 73) BISD, 20th. Supp. (1974), S. 19.
- 74) IMF Board of Executive Directors Decision 5069; IMF (1976), S. 55, 60, 77.
- 75) Diese Länder werden aufgelistet in den Fußnoten 148 und 149 von Verwey (1980a).
- 76) Abdalla (1980), S. 47.
- 77) IMF Board of Executive Directors Decisions 4773 und 5144; IMF (1975), S. 42, (1976), S. 58, (1978), S. 75, (1979), S. 85, (1980), S. 31-33.
- 78) IMF (1979), S. 85.
- 79) IBRD (1980), S. 12. Während des Finanzjahres 1980 erhielten die ärmsten Länder Kredite im Gesamtbetrag von \$ 870 Millionen.
- 80) S. IMF (1975), S. 43, App. III (1976), S. 126.
- 81) IFC (1980), S. 12.
- 82) Ebda, S. 13.
- 83) Vgl. die laufenden IBRD Annual Reports.
- 84) IBRD (1980), S. 8, 12.
- 85) Die anderen Fonds, die gegenwärtig durch die Inter-American Development Bank verwaltet werden, sind der Special Programmes Trust Fund, der Venezuelan Trust Fund, und eine Zahl kleinerer Fonds, die dotiert werden durch Argentinien, Kanada, Norwegen, Schweden, die Schweiz, Großbritannien und den Vatikan.
- 86) Vgl. IADB (1980), S. 1, 4, 5, 7, 20.
- 87) Vgl. AsDB (1980) S. (i), 1, 21, 28, 79-83. Für den Asian Development Fund wurden die Entwicklungsländer in drei Gruppen eingeteilt, die die bevorzugte Vergabe der Fondsmittel anzeigen; vgl. ebda, S. 56-57.

- 88) GA Res. 3356 (XXIX) aus 1974.
- 89) GA Res. 3504 (XXX) aus 1975. Für das Statut des Fonds s. GA Res. 31/177 aus 1976.
- 90) GA Res. 2186 (XXI) aus 1966.
- 91) GA Res. 34/218 aus 1979, Annex.
- 92) Nach Aussage des Executive Directors des WFP, Statement im Zweiten Ausschuß der UN Generalversammlung am 5. Nov. 1979.
- 93) IFAD Doc. G.C.1/L.9 (1977).
- 94) UN Doc. TD/IPC/CF/Conf./L.15 (1980), Entwurf der Vereinbarung, einen Common Fund for Commodities zu errichten, Art. 18 Par. C. 3 (m).
- 95) Second Lomé Convention, s. 23 oben, Art. 29, 36, 39, 46.
- 96) DAC Review (1980) S. 87, 154. 1978 beispielsweise gingen 10,5 Prozent der nichtbegünstigten Ströme, im Gegensatz zu 58,9 Prozent der begünstigten Ströme an Länder mit einem Pro-Kopf-BSP unter \$ 450.
- 97) UN Doc. 5999, S. 29.
- 98) DAC Review (1980), S. 104.
- 99) Geiser (1976), S. 554-556.
- 100) Vgl. z.B. Art. 69 Par. 4, 82 Par. 4, 159, 269; vgl. 41 oben.
- 101) Es soll an dieser Stelle unterstrichen werden, daß wir uns in dieser Studie mit rechtlichen Phänomenen beschäftigen - insbesondere mit dem Prinzip der Solidarität im internationalen Recht; nicht mit einer Beurteilung der (In-)Adäquatheit seiner praktischen Durchführung. Letzteres ist nicht Sache des Rechts, sondern des politischen Willens, das Recht durchzuführen.
- 102) GA Res. 2626 (XXV).
- 103) GA Res. 34/46.
- 104) GA Res. 3201 (S-VI).
- 105) Address to the Annual Meeting of the Boards of Governors of IBRD and IMF, Nairobi, 1973.
- 106) The Universal Declaration of Human Rights, GA Res. 217 (III) aus 1948, Art. 25. Vgl. auch den International Covenant of Economic, Social, and Cultural Rights, Art. 11.
- 107) GA Res. 2524 (XXIV) aus 1969.
- 108) GA Res. 2681 (XXV) aus 1970.
- 109) GA Res. 2626 (XXV) Par. A. 11.
- 110) GA Res. 3517 (XXX) aus 1975, Par. 67. Vgl. auch z.B. GA Res. 2626 (XXV) Par. 18 (d), 2542 (XXIV) Par. 10 (f), 3018 (XXVII) Par. 2.
- 111) GA Res. 2626 (XXV) Par. 7.
- 112) S. 106 oben, Art. 28.
- 113) Netherlands ILA branch (1981), S. 10.
- 114) Vgl. Verwey (1980a), S. 73-74.
- 115) AsDB (1980), S. 1, 28.
- 116) IADB (1980), S. 3, 4, 9.
- 117) GA Res. 31/170 aus 1976.
- 118) IFAD, s. 69 oben, Art. 7 (d).
- 119) Vgl. das Schlußwort zu Verwey (1980a), S. 75ff.
- 120) GA Res. 3201 (S-VI) Par. 4 (d).
- 121) Van Dijk (1980), S. 19.

Literatur

Auf die folgenden Bücher, Aufsätze und Berichte wird in den Anmerkungen Bezug genommen. Dokumente und Resolutionen der UN, der UNCTAD, des GATT, der EWG und anderer internationaler Organisationen werden nur in den Anmerkungen genannt.

- I.-S. ABDALLA (1980): The Inadequacy and Loss of Legitimacy of the International Monetary Fund, in: Development Dialogue, 2, S. 25ff.
- Annual Reports der International Bank for Reconstruction and Development, der International Finance Corporation, des International Monetary Fund, der Inter-American Development Bank und der Asian Development Bank (in den Anmerkungen abgekürzt: IBRD, IFC, IMF, IADB und AsDB).
- Basic Instruments and Selected Documents (veröffentlicht vom GATT; in den Anmerkungen als BISD).
- DAC Review: Development Co-operation (in den Anmerkungen als DAC Review).

- K. W. DAM (1970): The GATT; law and international economic organization, Chicago.
- P. van DIJK (1980): De Rechten van de Mens en Ontwikkelingssamenwerking (Human Rights and Development Co-operation), in: NJCM Bulletin, 1, S. 4ff.
- M. G. ERASMUS (1979): The New International Economic Order and International Organizations, Frankfurt a.M.
- H. J. GEISER (1976): Regional Integration in the Commonwealth Caribbean, in: Journal of World Trade Law, 6, S. 548ff.
- J. H. JACKSON (1969): World Trade and the Law of GATT, Indianapolis.
- H. R. KRÄMER (1974): Das Meistbegünstigungsprinzip und die Entwicklungsländer, in: Jahrbuch für Internationales Recht, S. 135ff.
- A. I. MACBEAN (1979): Identifying the Least Developed in the International 'Line Up', in: The World Economy, 2, S. 102.
- E. S. MASON/R. E. ASHER (1973): The World Bank since Bretton Woods, Washington, D.C.
- Members of the Netherlands branch of the International Law Association (1981): The Right to Development as a Legal Phenomenon (Report to the ILA).
- Gunnar MYRDAL (1970): The Challenge of World Poverty.
- E. REID (1973): Strengthening the World Bank, Chicago.
- D. A. RONDINELLI (1976): Project Identification in Economic Development, in: Journal of World Trade Law, S. 212ff.
- TODARO (1977): Economics for a Developing World, London.
- M. ul HAQ (1975): Toward a New Framework for International Resource Transfers, in: Finance and Development, 12.
- P. VERLOREN van THEMAAT (1979): Legal Foundations of a New International Economic Order, The Hague (in Holl., erscheint englisch unter dem Titel: The Changing Structure of International Economic Law, The Hague 1981).
- Wil D. VERWEY (1972): Economic Development, Peace, and International Law, Assen-New York.
- Wil D. VERWEY (1980a): The Establishment of a New International Economic Order and the Realization of the Right to Development and Welfare: a Legal Survey (Report to the UN Division of Human Rights, UN Doc. HR/Geneva/1980/BP. 3).
- Wil D. VERWEY (1980b): The Recognition of the Developing Countries as Special Subjects of International Law Beyond the Sphere of United Nations Resolutions, in: Hague Academy of International Law: The Right to Development at the International Level, Alphen a/d Rijn, S. 372ff.
- Wil D. VERWEY (1981): The New Law of the Sea and the Establishment of a New International Economic Order: the Role of the Exclusive Economic Zone, erscheint in: Indian Journal of International Law 3.

AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE

(zusammengestellt von Karl Acham)

Diese Bibliographie bezieht sich vor allem auf das Schrifttum über gesellschaftliche Prozesse aus den letzten 25 Jahren. Daher sind naturgemäß zahlreiche Klassiker der einzelnen sozialwissenschaftlichen Disziplinen - etwa der Wirtschaftswissenschaften, der Soziologie, der Ethnologie, der Psychologie - nicht in ihr enthalten. Sie beinhaltet, von wenigen Ausnahmen abgesehen, Monographien und Sammelwerke. (Im Falle von Arbeiten, welche mehr als drei Verfasser bzw. Herausgeber haben, wird lediglich der Name des ersten angeführt und durch ein "u. a." ergänzt.)

Einige der den nachstehend aufgelisteten insgesamt neun Sparten zugeordneten Titel würde man sicherlich auch in eine der jeweiligen anderen Sparten einordnen können, da zahlreiche Phänomene verschiedenen Prozeßkategorien zugleich zuzuzählen sind. (Dies ist schon aus dem einfachen Grunde so, daß ein Typus A von Prozessen oftmals durch einen Typus B bedingt und mitunter für einen Typus C relevant sein kann.) Die meisten Titel, welche mehrere Prozeßtypen betreffen, werden in Abschnitt I der Bibliographie angeführt.

Ausdrücklich sei an dieser Stelle auf die Literaturverzeichnisse zu den einzelnen in diesem Sammelband enthaltenen Beiträgen hingewiesen; desgleichen auf die umfangreichen Bibliographien in den unter I angeführten deutschsprachigen Sammelbänden von Hans Peter DREITZEL (1972) und Wolfgang ZAPF (1971).

Die Bibliographie hat folgende Gliederung:

I Komplexe Transformationsprozesse: Reale Entwicklungen und theoretische Rekonstruktionen
- II Politische Prozesse - III Ökonomische Prozesse - IV Kulturelle Prozesse - V Soziale Prozesse - VI Ökologische und demographische Prozesse - VII Biologische und psychische Prozesse - VIII Wissenschaftliche und technische Prozesse - IX Gesellschaftliche Prozesse im Lichte der sozialwissenschaftlichen Methodologie.

I Komplexe Transformationsprozesse - Reale Entwicklungen und theoretische Rekonstruktionen

- Michael T. AIKEN/Louis A. FERMAN/ Harold L. SHEPPARD (1968): Economic Failure, Alienation and Extremism, Ann Arbor.
- Hans ALBERT (1978): Traktat über rationale Praxis, Tübingen.
- Richard P. APPELBAUM (1970): Theories of Social Change, Chicago.
- Raymond ARON (1964): Die industrielle Gesellschaft, 18 Vorlesungen, Frankfurt (Dix-huit leçons sur la société industrielle, dt.).
- Raymond ARON/Bert F. HOSELITZ, Hrsg. (1965): Social Development, Paris.
- AUTORENKOLLEKTIV (1974): Einführung in den dialektischen und historischen Materialismus, Berlin.
- Georges BALANDIER u. a. (1958): Changements techniques, économiques et sociaux; étude théorique. Social, Economic and Technological Change; A Theoretical Approach, Paris.
- Georges BALANDIER/Yvonne ROUX (1970): Sociologie des Mutations, Paris.
- Geoffrey BARRACLOUGH (1967): Tendenzen der Geschichte im 20. Jahrhundert, München (An Introduction to Contemporary History, dt.).
- Geoffrey BARRACLOUGH (1957): Geschichte in einer sich wandelnden Welt, Göttingen (History in a Changing World, dt.).
- Herbert R. BARRINGER/George I. BLANKSTEN/Raymond W. MACK, Hrsg. (1965): Social Change in Developing Areas. A Reinterpretation of Evolutionary Theory, Cambridge/Mass.
- Richard F. BEHRENDT (1962): Der Mensch im Lichte der Soziologie. Versuch einer Besinnung auf Dauerhaftes und Wandelbares im gesellschaftlichen Verhalten, Stuttgart.
- Richard F. BEHRENDT (1963): Dynamische Gesellschaft. Über die Gestaltbarkeit der Zukunft, Bern-Stuttgart.
- Daniel BELL (1975): Die nachindustrielle Gesellschaft, Frankfurt-New York (The Coming of Post-Industrial Society. A Venture in Social Forecasting, dt.).
- Alfred BELLEBAUM (1977): Soziologie der modernen Gesellschaft, Hamburg.
- Warren G. BENNIS/Kenneth D. BENNE/Robert CHIN, Hrsg. (1975): Änderung des Sozialverhaltens, Stuttgart (The Planning of Change, dt.).
- Ludwig von BERTALANFFY (1968): General System Theory, New York.

- Michael BOHNET, Hrsg. (1977): Das Nord-Süd-Problem. Konflikte zwischen Industrie- und Entwicklungsländern, 4. Aufl., München.
- Knut BORCHARDT (1972): Die Industrielle Revolution in Deutschland, München.
- Alvin BOSKOFF (1957): Social Change: Major Problems in the Emergence of Theoretical and Research Foci, in: Howard Becker/Alvin Boskoff (Hrsg.): Modern Sociological Theory in Continuity and Change, New York etc., S. 260-302.
- Rudolf BRAUN u. a., Hrsg. (1973): Gesellschaft in der industriellen Revolution, Köln.
- Vincent BROME (1963): The Problem of Progress, London.
- Walter L. BÜHL (1970): Evolution und Revolution, München.
- Tom BURNS, Hrsg. (1969): Industrial Man, Harmondsworth.
- Vere G. CHILDE (1951): Social Evolution, New York.
- Carlo M. CIPOLLA (1972): Die Industrielle Revolution in der Weltgeschichte in: Borchardt 1972.
- James S. COLEMAN (1964): Models of Change and Response Uncertainty, New York.
- Akshayakumar R. DESAI, Hrsg. (1971): Essays on Modernization of Underdeveloped Societies, 2 Bde., Bombay.
- Hans Peter DREITZEL, Hrsg. (1972): Sozialer Wandel. Zivilisation und Fortschritt als Kategorien der soziologischen Theorie, 2. Aufl., Neuwied-Berlin.
- Shmuel N. EISENSTADT (1961): Essays on Sociological Aspects of Political and Economic Development, Den Haag.
- Shmuel N. EISENSTADT (1963): Modernization, Growth, and Diversity, Bloomington/Ind.
- Shmuel N. EISENSTADT (1966): Modernization: Protest and Change, Englewood Cliffs/N.J.
- Shmuel N. EISENSTADT (1973): Tradition, Change and Modernity, New York.
- Ernst ENGELBERG/Wolfgang KÜTTLER, Hrsg. (1978): Formationstheorie und Geschichte. Studien zur historischen Untersuchung von Gesellschaftsformationen, Berlin.
- Amitai ETZIONI/Eva ETZIONI, Hrsg. (1964): Social Change. Sources, Patterns, and Consequences, New York.
- Amitai ETZIONI (1966): Studies in Social Change, New York.
- Karl-Georg FABER/Christian MEIER, Hrsg. (1978): Historische Prozesse, München.
- Wolfram FISCHER, Hrsg. (1968): Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Probleme der frühen Industrialisierung, Berlin.
- Peter FLORA (1974): Modernisierungsforschung, Opladen.
- Bruno FRITSCH (1968): Entwicklungsländer, Köln.
- Folker FRÖBEL/Jürgen HEINRICHS/Otto KREYE, Hrsg. (1974): Die Armut des Volkes. Verelendung in den unterentwickelten Ländern. Auszüge aus Dokumenten der Vereinten Nationen, Reinbek.
- Jean FOURASTIE (1964): Die große Metamorphose des XX. Jahrhunderts, Düsseldorf (aus d. Franz.).
- Arnold GEHLEN (1964): Urmensch und Spätkultur. Philosophische Ergebnisse und Aussagen, 3., verb. Aufl., Frankfurt.
- Theodor GEIGER (1926): Die Masse und ihre Aktion. Ein Beitrag zur Soziologie der Revolution, Stuttgart.
- Theodor GEIGER (1962): Arbeiten zur Soziologie. Methode - Moderne Großgesellschaft - Rechtssoziologie - Ideologiekritik, Neuwied-Berlin.
- Bernard GIESEN/Dieter GOETZE/Michael SCHMID (1975): Sozialer Wandel, in: Reimann u. a. 1975, S. 88-130.
- Morris GINSBERG (1961): Evolution and Progress. Essays in Sociology and Social Philosophy, London.
- Karl GRIEWANK (1969): Der neuzeitliche Revolutionsbegriff. Entstehung und Geschichte, 2., erw. Aufl., Frankfurt.
- Theodor HANF u. a., Hrsg. (1975): Sozialer Wandel, 2 Bde., Frankfurt.
- Peter HEINTZ, Hrsg. (1962): Soziologie der Entwicklungsländer, Köln.
- Amílcar O. HERRERA u. a. (1977): Die Grenzen des Elends. Das Bariloche-Modell: So kann die Menschheit überleben, Frankfurt (Catastrophe or New Society? A Latin American World Model, dt.).
- Eric HOBSBAWM (1962): Europäische Revolutionen, Zürich.
- Peter R. HOFSTÄTTER (1972): Individuum und Gesellschaft. Das soziale System in der Krise, Frankfurt-Berlin-Wien.
- George C. HOMANS (1970): Grundlegende soziale Prozesse, in: Homans 1972, S. 59-105. (Übersetzung des von Homans 1970 überarbeiteten Beitrags "Fundamental Social Processes" in dem von Neil J. Smelser hrsg. Sammelband: Sociology. An Introduction, New York 1967.)
- George C. HOMANS (1972): Grundfragen soziologischer Theorie. Aufsätze, Opladen.

- Karl O. HONDRICH (1970): Wirtschaftliche Entwicklung, soziale Konflikte und politische Freiheiten, Frankfurt.
- Henry Stuart HUGHES (1979): *Consciousness and Society*, 4. Aufl., Brighton/Sussex.
- Bernhard KÜLP/Heinz-Dieter HAAS, Hrsg. (1977): *Soziale Probleme der modernen Industriegesellschaft*, Berlin.
- Richard T. LAPIERRE (1965): *Social Change*, New York.
- Helmut LEIPOLD (1976): *Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme im Vergleich*, Stuttgart.
- Wassily LEONTIEF u. a. (1977): *The Future of the World Economy. A United Nations Study*, New York.
- Daniel LERNER (1958): *The Passing of Traditional Society*, Glencoe/Ill.
- Marion J. LEVY, Jr. (1966): *Modernization and the Structure of Societies*, 2 Bde., London.
- George LICHTHEIM (1973): *Europa im XX. Jahrhundert. Eine Geistesgeschichte der Gegenwart*, München (Europe in the Twentieth Century, dt.).
- Niklas LUHMANN (1978): *Geschichte als Prozeß und die Theorie soziokultureller Evolution*, in: Faber/Meier 1978, S. 413-440.
- Donald McGRANNAN (1974): *Entwicklungsindikatoren und Entwicklungsmodelle*, in: Nohlen/Nuscheler 1974.
- John McLEISH (1969): *The Theory of Social Change. Four Views Considered*, London.
- Dennis L. MEADOWS u. a. (1972): *Die Grenzen des Wachstums*, Stuttgart (The Limits of Growth, dt.).
- Dennis L. MEADOWS u. a. (1974): *Wachstum bis zur Katastrophe?* Hrsg. v. Horst E. Richter, Stuttgart.
- Robert K. MERTON (1957): *Social Theory and Social Structure*, 2., erw. Aufl. Glencoe/Ill.
- Robert K. MERTON/Robert A. NISBET (1966): *Contemporary Social Problems*, 2. Aufl., New York u. a.
- Mihailo MESAROVIC/Eduard PESTEL (1974): *Menschheit am Wendepunkt. 2. Bericht an den Club of Rome zur Weltlage*, Stuttgart (Mankind at the Turning Point. The Second Report to the Club of Rome, dt.).
- Wilbert E. MOORE/Robert M. COOK, Hrsg. (1967): *Readings on Social Change*, Englewood Cliffs/N. J.
- Wilbert E. MOORE (1967): *Strukturwandel der Gesellschaft*, München (Social Change, dt.).
- Arthur H. NIEHOFF, Hrsg. (1966): *A Casebook of Social Change*, Chicago.
- Robert A. NISBET (1969): *Social Change and History. Aspects of the Western Theory of Development*, Oxford.
- August NITSCHKE (1979): *Revolutionen in Naturwissenschaft und Gesellschaft*, Stuttgart-Bad Cannstatt.
- Dieter NOHLEN/Franz NUSCHELER, Hrsg. (1974): *Handbuch der Dritten Welt*, Bd. 1, Hamburg.
- William F. OGBURN (1950): *Social Change: With Respect to Culture and Original Nature*. (1. Aufl. 1922.) 2., erw. Aufl., New York.
- William F. OGBURN (1969): *Kultur und sozialer Wandel. Ausgewählte Schriften*, Neuwied-Berlin (On Culture and Social Change, dt.).
- Willem L. OLTMANS (1974): *Die Grenzen des Wachstums. Pro und Contra*, Reinbek.
- Talcott PARSONS (1951): *The Social System*, Glencoe/Ill.
- Talcott PARSONS (1960): *Structure and Process in Modern Societies*, Glencoe/Ill.
- Talcott PARSONS u. a., Hrsg. (1961): *Theories of Society*, 2 Bde., New York.
- Talcott PARSONS (1976): *Zur Theorie sozialer Systeme*. Hrsg. u. eingel. v. Stefan Jensen, Opladen.
- Talcott PARSONS (1971): *Das Problem des Strukturwandels: eine theoretische Skizze*, in: Zapf 1971, S. 35-54. (Teilübersetzung von: *Outline of the Social System*, IV, *The Problem of Structural Change*, in: Parsons u. a. 1961, S. 30-79.)
- Robert REDFIELD (1953): *The Primitive World and Its Transformations*, Ithaca/N. Y.
- Horst REIMANN u. a. (1975): *Basale Soziologie: Hauptprobleme*, München.
- Arnold M. ROSE (1971): *Human Behaviour and Social Processes*, London.
- Alexander von RÜSTOW (1951-57): *Ortsbestimmung der Gegenwart. Eine universalhistorische Kulturkritik*, 3 Bde., Zürich-Erlenbach.
- Bertrand RUSSELL (1951): *New Hopes for a Changing World*, Northampton.
- Bruce M. RUSSETT u. a. (1964): *World Handbook of Political and Social Indicators*, New Haven-London.
- Albert SALOMON (1957): *Fortschritt als Schicksal und Verhängnis. Betrachtungen zum Ursprung der Soziologie*, Stuttgart (The Tyranny of Progress. Reflections on the Origins of Sociology, dt.).

- Helmut SCHELSKY (1965): Auf der Suche nach Wirklichkeit. Gesammelte Aufsätze, Düsseldorf-Köln.
- Louis SCHNEIDER (1976): Classical Theories of Social Change, Morristown/N. J.
- Joseph A. SCHUMPETER (1950): Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie, Bern.
- Neil J. SMELSER (1959): Social Change in the Industrial Revolution, London-Chicago.
- Neil J. SMELSER (1959): Social Change in the Industrial Society, Stanford.
- Neil J. SMELSER (1972): Theorie des kollektiven Verhaltens, Köln (Theory of Collective Behavior, dt.).
- Pitirim A. SOROKIN (1947): Society, Culture and Personality. Their Structure and Dynamics, New York.
- Hermann STRASSER/Susan C. RANDALL, Hrsg. (1979): Einführung in die Theorien des sozialen Wandels, Darmstadt-Neuwied.
- Willy STRZELEWICZ (1964): Industrialisierung und Demokratisierung der modernen Gesellschaft, Hannover.
- Frederick J. TEGGART (1977): Theory and Processes of History, Berkeley.
- Jan TINBERGEN, Hrsg. (1977): Der Nord-Süd-Dialog. Informationen zur Entwicklungspolitik, Frankfurt.
- Karl Hermann TJADEN (1969): Soziales System und sozialer Wandel. Untersuchungen zur Geschichte und Bedeutung zweier Begriffe, Stuttgart.
- Hans-Ulrich WEHLER (1975): Modernisierungstheorie und Geschichte, Göttingen.
- Karl-Friedrich WESSEL, Hrsg. (1977): Struktur und Prozeß, Berlin.
- Leslie A. WHITE (1959): The Evolution of Culture, New York.
- Peter WORSLEY, Hrsg. (1972): Problems of Modern Society, Harmondsworth.
- Gerald ZALTMAN (1973): Processes and Phenomena of Social Change, New York u. a.
- Wolfgang ZAPF (1967): Materialien zur Theorie des sozialen Wandels, Konstanz (Konstanzer Habilitationsschrift).
- Wolfgang ZAPF, Hrsg. (1971): Theorien des sozialen Wandels, 3. Aufl., Köln-Berlin.
- Wolfgang ZAPF, Hrsg. (1977): Lebensbedingungen in der Bundesrepublik. Sozialer Wandel und Wohlfahrtentwicklung, Frankfurt.
- George K. ZOLLSCHAN/Walter HIRSCH, Hrsg. (1964): Explorations in Social Change, Boston.

II Politische Prozesse

- Hermann ADAM (1977): Theorie gesellschaftlicher Machtverteilung, Köln.
- Johannes AGNOLI/Peter BRÜCKNER (1968): Die Transformation der Demokratie, Frankfurt.
- Gabriel A. ALMOND/James COLEMAN (1960): The Politics of the Developing Areas, Princeton.
- Samir AMIN (1975): Die ungleiche Entwicklung. Essay über die Gesellschaftsformationen des peripheren Kapitalismus, Hamburg (Le développement inégal. Essai sur les formations sociales du capitalisme périphérique, dt.).
- Raymond ARON (1963): Frieden und Krieg: Eine Theorie der Staatenwelt, Frankfurt (Paix et guerre entre les nations, dt.).
- Reinhard BENDIX (1964): Nation-Building and Citizenship, New York.
- Robert BIERSTEDT (1974): Power and Progress, New York.
- Götz BRIEFS, Hrsg. (1966): Laissez-faire-Pluralismus. Demokratie und Wirtschaft des gegenwärtigen Zeitalters, Berlin.
- Carl BRINKMANN (1948): Soziologische Theorie der Revolution, Göttingen.
- Crane BRINTON (1958): The Anatomy of Revolution, New York.
- Tom R. BURNS/Walter BUCKLEY, Hrsg. (1976): Power and Control. Social Structures and Their Transformation, London-Beverly Hills.
- Robert A. DAHL (1975): Und nach der Revolution? Herrschaft in einer Gesellschaft freier Menschen, Frankfurt-New York (After the Revolution: Authority in a Good Society, dt.).
- Karl W. DEUTSCH (1961): Soziale Mobilisierung und politische Entwicklung, in: Politische Vierteljahresschrift 2; wiederabgedruckt in: Zapf 1971 (s. unter I).
- Ronald DWORKIN (1977): Taking Rights Seriously, Cambridge/Mass.
- Shmuel N. EISENSTADT (1978): Revolution and the Transformation of Societies. A Comparative Study of Civilizations, London.
- Amitai ETZIONI (1965): Political Unification, New York.
- Günter FRIEDRICHS, Hrsg. (1973): Demokratisierung (= Friedrichs 1973-74, Bd. 8), Frankfurt (s. unter IV).
- John K. GALBRAITH (1968): The New Industrial State, New York.

- Boyd C. SHAFER (1974): *The Faces of Nationalism. New Realities and Old Myths*, New York.
 Edward A. SHILS (1963): *Political Development in New States*, Den Haag.
 Svetozar STOJANOVIC (1970): *Kritik und Zukunft des Sozialismus*, München (Izmedju Ideala i Stvarnosti, dt.).
 Dennis H. WRONG (1979): *Power: Its Forms, Bases and Uses*, Oxford.

III Ökonomische Prozesse

- Paul A. BARAN (1966): *Politische Ökonomie des wirtschaftlichen Wachstums*, Neuwied-Berlin (The Political Economy of Growth, dt.).
 Hans-Heinrich BARNIKEL, Hrsg. (1975): *Probleme der wirtschaftlichen Konzentration*, Darmstadt.
 Ekkehard BECHLER (1976): *Internationale Arbeitsteilung und Dritte Welt. Handelsbeziehungen auf Kosten oder im Dienste der Entwicklungsländer*, Köln.
 Ernest BECKERMANN (1974): *In Defense of Economic Growth*, London.
 Adolf A. BERLE (1954): *The 20th Century Capitalist Revolution*, New York.
 Klaus von BEYME/Knut BORCHARDT u. a. (1978): *Wirtschaftliches Wachstum als gesellschaftliches Problem*, Königstein/Taunus.
 Knut BORCHARDT (1967): *Europas Wirtschaftsgeschichte. Ein Modell für Entwicklungsländer?*, Stuttgart.
 Harry BRAVERMAN (1977): *Die Arbeit im modernen Produktionsprozeß*, Frankfurt (Labour and Monopoly Capital, dt.).
 Yehojachin S. BRENNER (1966): *Theories of Economic Development and Growth*, London-New York.
 Yehojachin S. BRENNER (1969): *A Short History of Economic Progress: A Course in Economic History*, London.
 Klaus BUSCH (1974): *Die multinationalen Konzerne. Zur Analyse der Weltmarktbewegungen des Kapitals*, Frankfurt.
 Dieter CASSEL/H. Jörg THIEME, Hrsg. (1976): *Einkommensverteilung im Systemvergleich*, Stuttgart.
 Carlo M. CIPOLLA, Hrsg. (1969-72): *The Fontana Economic History*, 6 Bde., Glasgow.
 Lance E. DAVIS/Douglass C. NORTH (1971): *Institutional Change and American Economic Growth*, Cambridge.
 Maurice DOBB (1963): *Economic Growth and Underdeveloped Countries*, London.
 Maurice DOBB (1972): *Entwicklung des Kapitalismus. Vom Spätféudalismus bis zur Gegenwart*, 2. Aufl., Köln (Studies in the Development of Capitalism, dt.).
 Otis Dudley DUNCAN/David L. FEATHERMAN/Beverly DUNCAN (1972): *Socioeconomic Background and Achievement*, New York.
 Freimut DUVE (1978): *Die Zukunft der Ökonomie*, Reinbek.
 Arne EGGBRECHT u. a. (1980): *Geschichte der Arbeit. Vom Alten Ägypten bis zur Gegenwart*, Köln.
 John K. GALBRAITH (1970): *Gesellschaft im Überfluß*, München (The Affluent Society, dt.).
 Alexander GERSCHENKRON (1962): *Economic Backwardness in Historical Perspective*, Cambridge/Mass.
 Walter L. GOLDFRANK, Hrsg. (1979): *The World-System of Capitalism: Past and Present*, Beverly Hills-London.
 Gottfried HABERLER (1955): *Prosperität und Depression. Eine theoretische Untersuchung der Konjunkturbewegungen*, 2., erw. Aufl., Tübingen-Zürich (Prosperity and Depression, dt.).
 Everett E. HAGEN (1962): *On the Theory of Social Change: How Economic Growth Begins*, Homewood/III.
 Robert L. HEILBRONER (1963): *The Great Ascent. The Struggle for Economic Development in Our Time*, New York-Evanston.
 Robert L. HEILBRONER (1977): *Der Niedergang des Kapitalismus*, Frankfurt (Business Civilization in Decline, dt.).
 Fred HIRSCH (1980): *Die sozialen Grenzen des Wachstums. Eine ökonomische Analyse der Wachstumskrise*, Reinbek (Social Limits to Growth, dt.).
 Alfred O. HIRSCHMANN (1967): *Die Strategie wirtschaftlicher Entwicklung*, Stuttgart.
 Robert T. HOLT/John E. TURNER (1966): *The Political Basis of Economic Development. An Exploration in Comparative Political Analysis*, Princeton.
 Bert F. HOSELITZ, Hrsg. (1960): *Sociological Aspects of Economic Growth*, Glencoe/III.
 Rainer JONAS/Manfred TIETZEL, Hrsg. (1976): *Die Neuordnung der Weltwirtschaft*, Bonn-Bad Godesberg.

- Gert von KORTZFLEISCH (1969): Die Betriebswirtschaftslehre der zweiten industriellen Revolution, Berlin.
- Jürgen KROMPHARDT (1980): Konzeptionen und Analysen des Kapitalismus - von seiner Entstehung bis zur Gegenwart, Göttingen.
- Adolf KRUPPA (1981): Vergleich sozialökonomischer Systeme, Köln.
- Karl KÜHNE (1976): Geschichtskonzept und Profitrate im Marxismus, Neuwied.
- Simon KUZNETS (1953): Economic Change, New York.
- Simon KUZNETS (1966): Modern Economic Growth. Rate, Structure and Spread, New Haven.
- Simon KUZNETS (1972): Die wirtschaftlichen Vorbedingungen der Industrialisierung, in: R. Braun u. a. 1972 (s. unter I).
- Harvey LEIBENSTEIN (1957): Economic Backwardness and Economic Growth, New York.
- Charles LEVINSON (1972): Wirtschaftskrise und multinationale Konzerne, Hamburg (Capital, Inflation and the Multinationals, dt.).
- Alexander MAHR (1954): Der unbewältigte Wohlstand. Probleme der modernen Industriegesellschaft, Berlin.
- Elton MAYO (1949): Probleme industrieller Arbeitsbeziehungen, Frankfurt (The Social Problems of an Industrial Civilisation, dt.).
- Herbert MEISSNER (1971): Konvergenztheorie und Realität, Frankfurt.
- Edward J. MISHAN (1967): The Costs of Economic Growth, London.
- Edward J. MISHAN (1977): The Economic Growth Debate. An Assessment, London.
- Gunnar MYRDAL (1956): An International Economy, New York.
- Gunnar MYRDAL (1959): Ökonomische Theorie und unterentwickelte Regionen, Stuttgart (Economic Theory and Underdeveloped Regions, dt.).
- Edward J. NELL (1980): Growth, Profits, and Property. Essays in the Revival of Political Economy, Cambridge u. a.
- Christel NEUSÜSS (1972): Imperialismus und Weltmarktbewegung des Kapitals, Erlangen.
- Douglass C. NORTH/Robert Paul THOMAS (1973): The Rise of the Western World. A New Economic History, Cambridge.
- Bertell OLLMAN (1971): Alienation, Cambridge.
- Stanley PARKER (1971): The Future of Work and Leisure, London.
- Dietmar PETZINA/Ger van ROON, Hrsg. (1981): Konjunktur, Krise, Gesellschaft. Wirtschaftliche Wechsellagen und soziale Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart.
- Karl POLANYI (1977): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen, Wien (1. engl. Ausgabe 1944).
- Erich PREISER (1963): Die Zukunft unserer Wirtschaftsordnung. Eine Betrachtung über Kapitalismus und soziale Marktwirtschaft, 4. Aufl., Göttingen.
- Joan ROBINSON (1965): Die Akkumulation des Kapitals, Wien (The Accumulation of Capital, dt.).
- Walter W. ROSTOW (1952): The Process of Economic Growth, Oxford.
- Walter W. ROSTOW (1960): Stadien wirtschaftlichen Wachstums. Eine Alternative zur marxistischen Entwicklungstheorie, Göttingen (The Stages of Economic Growth, dt.).
- Walter W. ROSTOW, Hrsg. (1963): The Economics of Take-off into Sustained Growth, London.
- Dieter SENGHAAS/Ulrich MENZEL, Hrsg. (1976): Multinationale Konzerne und Dritte Welt, Opladen.
- Leonard SILK, Hrsg. (1974): Capitalism. The Moving Target, New York.
- Erich STREISSLER/Christian WATRIN, Hrsg. (1980): Zur Theorie marktwirtschaftlicher Ordnungen, Tübingen.
- Paul M. SWEEZY (1974): Theorie der kapitalistischen Entwicklung, 4. Aufl., Frankfurt (The Theory of Capitalist Development - Principle of Marxian Political Economy, dt.).
- Lester THUROW (1975): Generating Inequality, London.
- Jan TINBERGEN (1978): Einkommensverteilung. Auf dem Weg zu einer neuen Einkommensgerechtigkeit, Wiesbaden (Income Distribution - Analysis and Policies, dt.).
- Wolf WAGNER (1976): Verelendungstheorie - die hilflose Kapitalismuskritik, Frankfurt.
- Immanuel WALLERSTEIN (1979): The Capitalist World-Economy, Cambridge u. a.
- Bernd WINDHOFF (1971): Darstellung und Kritik der Konvergenztheorie, Frankfurt.
- Heinrich A. WINKLER, Hrsg. (1974): Organisierter Kapitalismus, Göttingen.
- Franz E. WURM (1974): Wirtschaft und Gesellschaft heute. Fakten und Tendenzen, 2. Aufl., Opladen.
- Hans ZWIEFELHOFER (1975): Wirtschaftliche Entwicklung und Versuche ihrer Interpretation, in: Hanf u. a. 1975, Bd. 1, S. 14-30 (s. unter I).

- Lothar GALL, Hrsg. (1976): Liberalismus, Köln.
- Donald W. HARWARD, Hrsg. (1979): Power. Its Nature, Its Use, and Its Limits, Boston-Cambridge/Mass.
- Peter HENNICKE, Hrsg. (1973): Probleme des Sozialismus und der Übergangsgesellschaften, Frankfurt.
- Karl O. HONDRICH (1972): Demokratisierung und Leistungsgesellschaft. Macht und Herrschaftswandel als sozioökonomischer Prozeß, Stuttgart.
- Irving L. HOROWITZ (1966): The Three Worlds of Development. A Study in International Stratification, New York.
- Samuel P. HUNTINGTON (1968): Political Order in Changing Societies, New Haven.
- Martin JÄNICKE, Hrsg. (1973): Herrschaft und Krise, Opladen.
- Martin JÄNICKE, Hrsg. (1973): Politische Systemkrisen, Köln.
- Kurt KLUXEN, Hrsg. (1976): Parlamentarismus, 4. Aufl., Köln.
- Hans KÖHN (1967): Idea of Nationalism, New York.
- Ekkehart KRIPPENDORFF (1973): Internationale Beziehungen, Köln.
- Joseph G. LA PALOMBARA, Hrsg. (1963): Bureaucracy and Political Development, Princeton.
- Melvin J. LASKY (1976): Utopia and Revolution, Chicago.
- Harold D. LASSWELL/Daniel LERNER, Hrsg. (1964): World Revolutionary Elites. Studies in Coercive Ideological Movements, New York.
- Gerhard LENSKI (1973): Macht und Privileg. Eine Theorie der sozialen Schichtung, Frankfurt (Power and Privilege. A Theory of Social Stratification, dt.).
- Seymour M. LIPSET (1968): Revolution and Counterrevolution, New York.
- Steven LUKES (1974): Power: A Radical View, London-New York.
- Karl MANNHEIM (1951): Freedom, Power and Democratic Planning, London.
- Arthur MARWICK (1974): War and Social Change in the Twentieth Century. A Comparative Study of Britain, France, Germany, Russia and the United States, London-Basingstoke.
- Evelies MAYER (1973): Theorien zum Funktionswandel der Gewerkschaften, Frankfurt.
- Christian MEIER (1980): Die Entstehung des Politischen bei den Griechen, Frankfurt.
- James H. MEISEL (1966): Counter-Revolution: How Revolutions Die, New York.
- Ralph MLIBAND (1972): Der Staat in der kapitalistischen Gesellschaft. Eine Analyse des westlichen Machtsystems, Frankfurt (The State in Capitalist Society, dt.).
- C. Wright MILLS (1963): Power, Politics and People. The Collected Essays of C. W. Mills, New York.
- Wolfgang J. MOMMSEN/Gerhard HIRSCHFELD, Hrsg. (1982): Sozialprotest, Gewalt, Terror. Gewaltanwendung durch politische und gesellschaftliche Randgruppen im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart.
- Barrington MOORE (1969): Soziale Ursprünge von Diktatur und Demokratie. Die Rolle der Grundbesitzer und Bauern bei der Entstehung der modernen Welt, Frankfurt (Social Origins of Dictatorship and Democracy, dt.).
- L. V. NAGY (1981): Modelle der Herrschaft, Freiburg i. Br.
- Wolf-Dieter NARR/Claus OFFE, Hrsg. (1975): Wohlfahrtsstaat und Massenloyalität, Köln.
- John U. NEF (1950): War and Human Progress, Harvard.
- Uwe NERLICH, Hrsg. (1966): Krieg und Frieden in der modernen Staatenwelt, Gütersloh.
- Uwe NERLICH, Hrsg. (1966): Krieg und Frieden im industriellen Zeitalter, Gütersloh.
- J. P. NETTL/Roland ROBERTSON (1968): International Systems and the Modernization of Societies: the Formation of National Goals and Attitudes, New York.
- Ernst NOLTE, Hrsg. (1976): Theorien über den Faschismus, 4. Aufl., Köln.
- NOMOS. Yearbook of the American Society for Political and Legal Philosophy (Bd. I-XVI bei Lieber-Atherton Publ., ab Bd. XVII bei New York University Press).
- Claus OFFE (1972): Strukturprobleme des kapitalistischen Staates. Aufsätze zur Politischen Soziologie, Frankfurt.
- Nicos POULANTZAS (1974): Politische Macht und gesellschaftliche Klassen, Frankfurt (Pouvoir politique et classes sociales, dt.).
- Lucian W. PYE/Sidney VERBA, Hrsg. (1965): Political Culture and Political Development, Princeton.
- Anatol RAPOPORT (1976): Konflikt in der vom Menschen gemachten Umwelt, Darmstadt (Conflict in Man-Made Environment, dt.).
- Eugen ROSENSTOCK-HUESSY (1961): Die europäischen Revolutionen und der Charakter der Nationen, Stuttgart.
- Bruce M. RUSSETT (1965): Trends in World Politics, New York.
- Hans Gerd SCHUMANN, Hrsg. (1974): Konservativismus, Köln.
- Dieter SENGHAAS, Hrsg. (1974): Peripherer Kapitalismus. Analysen über Anhängigkeit und Unterentwicklung, Frankfurt.

IV Kulturelle Prozesse

- Philippe ARIES (1975): *Geschichte der Kindheit*, München-Wien (aus d. Franz.).
- Philippe ARIES (1976): *Studien zur Geschichte des Todes im Abendland*, München-Wien (aus d. Franz.).
- John BAILLIE (1950): *The Belief in Progress*, Oxford.
- Daniel BELL (1976): *Die Zukunft der westlichen Welt. Kultur und Technologie im Widerstreit*, Frankfurt (The Cultural Contradictions of Capitalism, dt.).
- Peter L. BERGER/Brigitte BERGER/Hansfried KELLNER (1972): *Das Unbehagen in der Modernität*, Frankfurt (The Homeless Mind, dt.).
- Peter L. BERGER (1976): *Welt der Reichen, Welt der Armen. Politische Ethik und sozialer Wandel*, München ("Pyramids of Sacrifice", Political Ethics and Social Change, dt.).
- Ralph BRAIBANTI/Joseph J. SPENGLER, Hrsg. (1961): *Tradition, Values, and Socio-Economic Development*, Durham/N. C.-London.
- Peter BRÜCKNER (1973): *Freiheit, Gleichheit, Sicherheit. Von den Widersprüchen des Wohlstands*, Frankfurt.
- Erich BURCK, Hrsg. (1963): *Die Idee des Fortschritts: Neun Vorträge über Wege und Grenzen des Fortschrittsglaubens*, München.
- Dieter CLAESSENS/Karin CLAESSENS (1973): *Kapitalismus als Kultur*, Düsseldorf.
- Marshall B. CLINARD, Hrsg. (1964): *Anomie and Deviant Behavior. A Discussion and Critique*, New York-London.
- James S. COLEMAN, Hrsg. (1965): *Education and Political Development*, Princeton.
- B. R. COSIN u. a. (1971): *School and Society. A Sociological Reader*, London.
- Maurice CRAFT, Hrsg. (1970): *Family, Class and Education: A Reader*, New York.
- Günter DUX (1981): *Die Logik der Weltbilder*, Frankfurt.
- Klaus EICHNER (1981): *Die Entstehung sozialer Normen*, Wiesbaden.
- Norbert ELIAS (1969): *Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen*, 2., verm. Aufl., Bern.
- Ephraim FISCHOFF (1944): *The Protestant Ethic and the Spirit of Capitalism: the History of a Controversy*, in: *Social Research* 11, S. 61-71.
- Günter FRIEDRICHS, Hrsg. (1973-74): *Aufgabe Zukunft: Qualität des Lebens. Beiträge zur vierten internationalen Arbeitstagung der Industriegewerkschaft Metall für die Bundesrepublik Deutschland* 11. bis 14. April 1972 in Oberhausen, 10 Bde., Frankfurt.
- Werner FUCHS (1973): *Todesbilder in der modernen Gesellschaft*, Frankfurt.
- Morris GINSBERG (1953): *The Idea of Progress: A Revaluation*, London.
- John H. GOLDTHORPE u. a. (1968): *The Affluent Worker: Industrial Attitudes and Behaviour*, Cambridge-London.
- Loren R. GRAHAM (1981): *Between Science and Values*, New York.
- Jürgen HABERMAS (1962): *Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*, Neuwied-Berlin.
- Jürgen HABERMAS (1973): *Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus*, Frankfurt.
- Marvin HARRIS (1977): *Cows, Pigs, Wars and Witches*, London.
- Heinz HECKHAUSEN/Christian Graf von KROCKOW/Winfried SCHLAFFKE (1974): *Das Leistungsprinzip in der Industriegesellschaft*, Köln.
- Thomas HERZ (1979): *Der Wandel der Wertvorstellungen in westlichen Industriegesellschaften*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 31.
- Bert F. HOSELITZ (1961): *Tradition and Economic Growth*, in: Braibanti/Spengler 1961.
- Peter KMECIAK (1976): *Wertstrukturen und Wertwandel in der Bundesrepublik Deutschland*, Göttingen.
- Reinhart KOSELLECK (1973): *Kritik und Krise. Eine Studie zur Pathogenese der bürgerlichen Welt*, 2. Aufl., Frankfurt.
- Wolfgang KRAUS (1975): *Kultur und Macht. Die Verwandlung der Wünsche*, Wien.
- A. L. KROEBER (1963): *Culture Patterns and Processes*, 2. Aufl., New York-Burlingame (Auswahl aus der revid. Ausgabe von Kroebers "Anthropology", 1948).
- M. Rainer LEPSIUS (1962): *Zum Wandel der Gesellschaftsbilder in der Gegenwart*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 14.
- Thomas LICKONA, Hrsg. (1976): *Moral Development and Behavior. Theory, Research and Social Issues*, New York u. a.
- Wolfgang LIPP, Hrsg. (1975): *Konformismus - Nonkonformismus. Kulturstile, soziale Mechanismen und Handlungsalternativen*, Darmstadt-Neuwied.
- Richard LÖWENTHAL (1979): *Gesellschaftswandel und Kulturkrise. Zukunftsprobleme der westlichen Demokratien*, Frankfurt.

- Karl LÖWITH (1953): Weltgeschichte und Heilsgeschehen. Die theologischen Voraussetzungen der Geschichtsphilosophie, Stuttgart.
- Bronislaw MALINOWSKI (1951): Die Dynamik des Kulturwandels, Stuttgart-Wien (The Dynamics of Cultural Change, dt.).
- Simon MARCSON, Hrsg. (1970): Automation, Alienation and Anomie, New York.
- Bernice MARTIN (1981): A Sociology of Contemporary Cultural Change, Oxford.
- Don MARTINDALE (1962): Social Life and Cultural Change, Princeton.
- Don MARTINDALE (1974): Sociological Theory and the Problem of Values, Columbus.
- David McCLELLAND (1966): Die Leistungsgesellschaft. Psychologische Analyse der Voraussetzungen wirtschaftlicher Entwicklung, Stuttgart (The Achieving Society, dt.).
- Margaret MEAD, Hrsg. (1954): Cultural Patterns and Technical Change, New York.
- Wilbert E. MOORE (1966): The Utility of Utopias, in: American Sociological Review 31, S. 765-772.
- Julius MOREL (1975): Wertsystem und letzte Werte, in: Hanf u. a. 1975, Bd. 1, S. 221-236 (s. unter I).
- Frank MUSGROVE (1974): Ecstasy and Holiness, New York.
- Robert NISBET (1979): The Idea of Progress, in: Literature of Liberty 2, S. 7-37.
- Claus OFFE (1970): Leistungsprinzip und industrielle Arbeit, Frankfurt.
- William F. OGBURN (1957): Cultural Lag as Theory, in: Sociology and Social Research 41, S. 167-173; deutsch: Die Theorie des "Cultural Lag", in: Dreitzel 1972, S. 328-338 (s. unter I).
- Maria OSSOWSKA (1972): Gesellschaft und Moral. Die historische und soziale Bedingtheit sittlicher Grundhaltungen, Düsseldorf (Social Determinants of Moral Ideas, dt.).
- David RIESMAN (1958): Die einsame Masse. Eine Untersuchung der Wandlungen des amerikanischen Charakters, Reinbek (The Lonely Crowd, dt.).
- Roland ROBERTSON (1978): Meaning and Change. Explorations in the Cultural Sociology of Modern Societies, Southampton.
- Theodore ROSZAK (1971): Gegenkultur. Gedanken über die technokratische Gesellschaft und die Opposition der Jugend, Düsseldorf-Wien (The Making of a Counter Culture, dt.).
- Wilbur SCHRAMM/Donald F. ROBERTS, Hrsg. (1971): The Process and Effects of Mass Communication, Urbana-Chicago-London.
- Elman R. SERVICE/Marshall D. SAHLINS, Hrsg. (1960): Evolution and Culture, Ann Arbor.
- Elman R. SERVICE (1971): Cultural Evolutionism. Theory in Practice, New York u. a.
- Elman R. SERVICE (1975): Origins of the State and Civilization. The Process of Cultural Evolution, New York.
- Joachim STEFFEN (1974): Strukturelle Revolution. Von der Wertlosigkeit der Sachen, Reinbek.
- Gunther S. STENT (1971): The Coming of the Golden Age. A View of the End of Progress, New York.
- Edward A. TIRYAKIAN, Hrsg. (1963): Sociological Theory, Values, and Sociocultural Change, Glencoe/III.
- Ernst TOPITSCH (1979): Erkenntnis und Illusion. Grundstrukturen unserer Weltauffassung, Hamburg.
- Arnold J. TOYNBEE (1948): Civilization on Trial, New York.
- Ernest L. TUVESON (1949): Millenium and Utopia. A Study in the Background of the Idea of Progress, Berkeley.
- Bryan R. WILSON (1966): Religion in Secular Society: A Sociological Comment, London.

V Soziale Prozesse

- Horst BAIER, Hrsg. (1981): Öffentliche Meinung und sozialer Wandel, Wiesbaden.
- Ulrich BECK/Michael BRATER (1978): Berufliche Arbeitsteilung und soziale Ungleichheit. Eine gesellschaftlich-historische Theorie der Berufe, Frankfurt.
- Howard S. BECKER (1963): Outsiders, New York.
- Basil BERNSTEIN (1971): Class, Codes and Control, London.
- Gerald D. BERREMAN, Hrsg. (1981): Social Inequality, New York.
- Peter M. BLAU, Hrsg. (1975): Approaches to the Study of Social Structure, New York.
- Peter M. BLAU/Richard A. SCHOENHERR (1971): The Structure of Organization, New York.
- Karl M. BOLTE (1959): Sozialer Aufstieg und Abstieg, Stuttgart.
- Karl M. BOLTE/Dieter KAPPE/Friedhelm NEIDHARDT (1975): Soziale Ungleichheit, 4. Aufl., Opladen.
- Karl M. BOLTE (1970): Struktur und Wandel der Gesellschaft, Opladen.

- Tom B. BOTTOMORE (1965): *Classes in Modern Society*, London.
- Steven BOX (1971): *Deviance, Reality and Society*, New York.
- Stanley COHEN, Hrsg. (1971): *Images of Deviance*, Harmondsworth.
- Randall COLLINS (1975): *Conflict Sociology. Toward an Explanatory Science*, New York.
- Lewis A. COSER (1966): *Theorie sozialer Konflikte*, Neuwied-Berlin (*Theory of Social Conflicts*, dt.).
- Ralf DAHRENDORF (1957): *Soziale Klassen und Klassenkonflikt in der industriellen Gesellschaft*, Stuttgart.
- Ralf DAHRENDORF (1961): *Über den Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen*, Tübingen.
- Horst DIPPEL (1981): *Individuum und Gesellschaft*, Göttingen.
- Louis DUMONT (1970): *Homo Hierarchicus*, Chicago.
- Klaus EDER, Hrsg. (1973): *Die Entstehung von Klassengesellschaften*, Frankfurt.
- Wolfram FISCHER (1977): *Der Wandel der sozialen Frage in fortgeschrittenen Industriegesellschaften*, in: Kulp/Haas 1977 (s. unter I).
- Marina FISCHER-KOWALSKI/Josef BUCEK, Hrsg. (1980): *Lebensverhältnisse in Österreich. Klassen und Schichten im Sozialstaat*, Frankfurt-New York.
- Anthony GIDDENS (1979): *Die Klassenstruktur fortgeschrittener Gesellschaften*, Frankfurt (*The Class Structure of the Advanced Societies*, dt.).
- Erving GOFFMAN (1967): *Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität* (*Stigma. Notes on the Management of Spoiled Identity*, dt.).
- Erving GOFFMAN (1971): *Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation* (*Interaction Ritual*, dt.).
- Max HALLER (1982): *Klassenbildung und soziale Schichtung in Österreich. Analysen zur Sozialstruktur, sozialen Ungleichheit und Mobilität. Mit Beiträgen v. E. Dimitz, P. Findl u. P. Mitter*, Frankfurt-New York.
- Mary R. JACKMAN/Robert W. JACKMAN (1973): *An Interpretation of the Relation Between Objective and Subjective Social Status*, in: *American Sociological Review* 38, S. 569-582.
- Hartmut KAEUBLE (1978): *Historische Mobilitätsforschung. Westeuropa und die USA im 19. und 20. Jahrhundert*, Darmstadt.
- Mark KELMAN (1974): *The Social Cost of Inequality*, in: L. A. Coser, Hrsg.: *The New Conservatives*, New York, S. 151-164.
- René KÖNIG, Hrsg. (1976): *Handbuch der empirischen Sozialforschung*, Bd. 5: *Soziale Schichtung und Mobilität*, 2., völlig Neubearb. Aufl., Stuttgart.
- René KÖNIG, Hrsg. (1977): *Handbuch der empirischen Sozialforschung*, Bd. 8: *Beruf - Industrie - Sozialer Wandel in unterentwickelten Ländern*, 2., völlig Neubearb. Aufl., Stuttgart.
- Seymour M. LIPSET/Reinhard BENDIX (1969): *Social Mobility in Industrial Society*, Berkeley.
- Martin S. LIPSET (1975): *Social Structure and Social Change*, in: P. M. Blau, Hrsg.: *Approaches to the Study of Social Structure*, New York.
- James LITTLEJOHN (1972): *Social Stratification*, London.
- Hartmut LÜDTKE (1972): *Freizeit in der Industriegesellschaft. Emanzipation oder Anpassung?*, Opladen.
- Kurt LÜSCHER (1968): *Der Prozeß der beruflichen Sozialisation*, Stuttgart.
- David MATZA (1973): *Abweichendes Verhalten. Untersuchungen zur Genese abweichender Identität* (*Becoming Deviant*, dt.).
- Wilbert E. MOORE (1967): *Strukturwandel der Gesellschaft*, München (*Social Change*, dt.).
- Stanislaw OSSOWSKI (1962): *Die Klassenstruktur im sozialen Bewußtsein*, Neuwied-Berlin (aus d. Poln.).
- Ilona OSTNER (1978): *Beruf und Hausarbeit. Die Arbeit der Frau in unserer Gesellschaft*, Frankfurt.
- Frank PARKIN (1971): *Class, Inequality and Political Order. Social Stratification in Capitalist and Communist Societies*, London.
- Michael PHILLIPSON (1971): *Sociological Aspects of Crime and Delinquency*, London.
- Sidney POLLARD (1965): *The Genesis of Modern Management*, London.
- Helge PROSS, Hrsg. (1979): *Familie - wohin? Leistungen, Leistungsdefizite und Leistungswandlungen der Familie in hochindustrialisierten Gesellschaften*, Hamburg.
- Helga RECKER (1974): *Mobilität in der "offenen" Gesellschaft. Zur theoretischen Orientierung der vertikalen sozialen Mobilitätsforschung*, Köln.
- Bruno SEIDEL/Siegfried JENKNER, Hrsg. (1968): *Klassenbildung und Sozialschichtung*, Darmstadt.
- Neil J. SMELSER/Seymour M. LIPSET, Hrsg. (1966): *Social Structure and Mobility in Economic Development*, London.

- Melvin M. TUMIN (1968): Schichtung und Mobilität, München (Social Stratification, dt.).
Melvin M. TUMIN (1970): Readings on Social Stratification, Englewood Cliffs/N. J.
Ali WACKER (1978): Arbeitslosigkeit. Soziale und psychische Voraussetzungen und Folgen, Frankfurt.
Hans Ulrich WEHLER, Hrsg. (1979): Klassen in der europäischen Sozialgeschichte, Göttingen.
J. WESTERGAARD/H. RESLER (1975): Class in Capitalist Societies, London.
Wolfgang ZAPF (1965): Wandlungen der deutschen Elite. Ein Zirkulationsmodell deutscher Führungsgruppen 1919-1961, München.

VI Ökologische und demographische Prozesse

- Urie BRONFENBRENNER (1981): Die Ökologie der menschlichen Entwicklung, Stuttgart (aus d. Amer.).
Desmond S. CARTWRIGHT (1969): Ecological Variables, in: E. F. Borgatta, Hrsg.: Sociological Methodology, San Francisco, S. 155-218.
Paul R. EHRLICH (1973): Die Bevölkerungsbombe, Frankfurt.
Fierre FROMONT (1947): Démographie économique. Les rapports de l'économie et de la population dans le monde, Paris.
David V. GLASS/David E. C. EVERSLEY, Hrsg. (1965): Population in History. Essays in Historical Demography, Chicago-London.
William J. GOODE (1963): World Revolution and Family Patterns, London-New York.
Jürg A. HAUSER (1982): Bevölkerungslehre, Bern.
Amos H. HAWLEY (1950): Human Ecology. A Theory of Community Structure, New York.
Geoffrey HAWTHORN (1970): The Sociology of Fertility, London-New York.
Parviz KHALATBARI (1977): Die Demographie und ihre Methode, Berlin.
Wolfgang KÖLLMANN/Peter MARSCHALCK (1972): Bevölkerungsgeschichte, Köln.
Harvey LEIBENSTEIN (1954): A Theory of Economic-Demographic Development, Princeton.
John McHALE (1974): Der ökologische Kontext, Frankfurt (The Ecological Context, dt.).
Rainer MACKENSEN/Heinz WEWER, Hrsg. (1973): Dynamik der Bevölkerungsentwicklung, München.
Detlef MARX (1977): Soziale Probleme der heutigen Verstädterungstendenzen - Bestandsaufnahme und Folgerungen, in: Kulp/Haas 1977 (s. unter I).
Raymond E. PAHL (1970): Patterns of Urban Life, New York.
William PETERSEN (1979): Malthus for Our Time, Cambridge/Mass.
W. S. ROBINSON (1950): Ecological Correlations and the Behavior of Individuals, in: American Sociological Review 15, S. 351-357.
Carl B. TROEDSSON (1964): Architecture, Urbanism and Socio-Political Developments in Our Western Civilization, Göteborg.
Richard G. WILKINSON (1973): Poverty and Progress. An Ecological Model of Economic Development, London.

VII Biologische und psychische Prozesse

- Alexander ALLAND (1974): Aggression und Kultur. Plädoyer für menschliche Maßstäbe bei der Erklärung menschlichen Verhaltens, Frankfurt (The Human Imperative, dt.).
David P. BARASH (1977): Sociobiology and Behavior, New York.
Jan H. van den BERG (1960): Metablitica - Über die Wandlung des Menschen. Grundlinien einer historischen Psychologie, Göttingen.
George W. BROWN/Tirril HARRIS (1978): Social Origins of Depression. A Study of Psychiatric Disorder in Women, Cambridge.
Peter BRÜCKNER (1972): Zur Sozialpsychologie des Kapitalismus, Frankfurt-Köln.
Richard CENTERS (1949): The Psychology of Social Class. A Study in Class Consciousness, Princeton.
Rainer DÖBERT/Jürgen HABERMAS/Gertrud NUNNER-WINKLER, Hrsg. (1977): Entwicklung des Ichs, Köln.
Hans Peter DREITZEL (1980): Die gesellschaftlichen Leiden und das Leiden an der Gesellschaft. Eine Pathologie des Alltagslebens, 3. neubearb. Aufl., Stuttgart.
Erik H. ERIKSON (1979): Kindheit und Gesellschaft, 7. Aufl., Stuttgart (Childhood and Society, dt.).
Arnold GEHLEN (1957): Die Seele im technischen Zeitalter, Reinbek.

- Hans GERTH/C. W. MILLS (1970): Person und Gesellschaft. Die Psychologie sozialer Institutionen, Frankfurt (Character and Social Structure. The Psychology of Social Institutions, dt.).
- Peter GRÖBEL (1975): Zur Soziologie der Persönlichkeit, Hamburg.
- K. D. HARTMANN, Hrsg. (1975): Vorurteile, Ängste, Aggressionen, Frankfurt-Köln.
- August de Belmont HOLLINGSHEAD/Fredrick C. REDLICH (1958): Social Class and Mental Illness. A Community Study, New York.
- Horst KERN/Michael SCHUMANN (1970): Industriearbeit und Arbeiterbewußtsein. Eine empirische Untersuchung über den Einfluß der aktuellen technischen Entwicklung auf die industrielle Arbeit und das Arbeiterbewußtsein, 2 Bde., Frankfurt.
- Igor S. KON (1971): Soziologie der Persönlichkeit, Berlin (aus d. Russ.).
- Wolf LEPENIES (1969): Melancholie und Gesellschaft, Frankfurt.
- Konrad LORENZ (1973): Die Rückseite des Spiegels. Versuch einer Naturgeschichte des menschlichen Erkennens, München.
- Herbert MARCUSE (1965): Triebstruktur und Gesellschaft. Ein philosophischer Beitrag zu Sigmund Freud, Frankfurt.
- Karl U. MAYER (1975): Ungleichheit und Mobilität im sozialen Bewußtsein. Untersuchungen zur Definition der Mobilitätssituation, Opladen.
- Allan MAZUR/Leon S. ROBERTSON (1972): Biology and Social Behavior, New York.
- Peter MEYER (1982): Soziobiologie und Soziologie, Neuwied.
- Alexander MITSCHERLICH (1963): Auf dem Wege zur vaterlosen Gesellschaft, München.
- Wilhelm E. MÜHLMANN (1961): Chiliasmus und Nativismus. Studien zur Psychologie, Soziologie und historischen Kasuistik der Umsturzbewegungen, Berlin.
- Talcott PARSONS (1979): Sozialstruktur und Persönlichkeit, 3. Aufl., Frankfurt (Social Structure and Personality, dt.).
- Wolfgang SCHMIDBAUER (1973): Biologie und Ideologie. Zur Kritik der Humanethologie, Hamburg.
- Lucien SEVE (1972): Marxismus und Theorie der Persönlichkeit, Frankfurt (Marxisme et théorie de la personnalité, dt.).
- Hans STROTZKA u. a. (1973): Neurose, Charakter, soziale Umwelt, München.
- Peter THOMA (1978): Psychische Erkrankung und Gesellschaft. Eine medizinsoziologische Analyse, Frankfurt.
- Wolfgang WICKLER (1971): Die Biologie der Zehn Gebote, München.
- Edward O. WILSON (1975): Sociobiology. The New Synthesis, Cambridge/Mass.
- Franz F. WURM (1978): Leistung und Gesellschaft. Motivation im Wandel, Opladen.

VIII Wissenschaftliche und technische Prozesse

- William E. AKIN (1976): Technocracy and the American Dream: The Technocrat Movement 1900-1941, Berkeley.
- Francis R. ALLEN u. a., Hrsg. (1957): Technology and Social Change, New York.
- Raymond ARON, Hrsg. (1963): World Technology and Human Destiny, Ann Arbor.
- Gaston BACHELARD (1978): Die Bildung des wissenschaftlichen Geistes. Beitrag zu einer Psychoanalyse der objektiven Erkenntnis, Frankfurt (La formation de l'esprit scientifique, dt.).
- Homer G. BARNETT (1953): Innovation. The Basis of Cultural Change, New York.
- Joseph BEN-DAVID (1971): The Scientist's Role in Society, Englewood Cliffs/N. J.
- Murray BROWN (1966): On the Theory and Measurement of Technological Change, Cambridge.
- Manfred BRUSTEN, Hrsg. (1982): Freiheit der Wissenschaft - Mythos oder Realität?, Köln.
- Robert A. BUCHANAN (1965): Technology and Social Progress, Oxford-New York.
- Walter BUCKINGHAM (1961): Automation und Gesellschaft. Frankfurt (Automation: Its Impact on Business and People, dt.).
- John G. BURKE, Hrsg. (1972): The New Technology and Human Values, Belmont/Cal.
- David DICKSON (1974): Alternative Technology and the Politics of Technical Change, London.
- John DIEBOLD (1964): Beyond Automation. Managerial Problems of an Exploding Technology, New York.
- John T. DUNLOP, Hrsg. (1962): Automation and Technological Change, New York.
- David ELLIOTT/Ruth ELLIOTT (1976): The Control of Technology, London u. a.
- Günter FRIEDRICHS, Hrsg. (1963): Automation und technischer Fortschritt in Deutschland und den USA. Ausgewählte Beiträge zu einer internationalen Arbeitstagung der Industriegewerkschaft Metall für die Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt.

- Günter FRIEDRICHS, Hrsg. (1965): Automation - Risiko und Chance. Beiträge zur zweiten internationalen Arbeitstagung der Industriegewerkschaft Metall für die BRD über Rationalisierung, Automatisierung und technischen Fortschritt, 2 Bde., Frankfurt.
- Alexander GERSCHENKRON (1968): Die Vorbedingungen der europäischen Industrialisierung im 19. Jahrhundert, in: Fischer 1968 (s. unter I).
- Eli GINZBERG (1964): Technology and Social Change, New York-London.
- Karin HAUSEN/Reinhard RÜRUP (1975): Moderne Technikgeschichte, Köln.
- Joachim HIRSCH (1971): Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und soziales System, Frankfurt.
- Bert F. HOSELITZ/Wilbert E. MOORE, Hrsg. (1963): Industrialization and Society, Paris-Den Haag.
- John JEWKES/David SAWERS/Richard STILLERMANN (1958): The Sources of Invention, London.
- Rodrigo JOKISCH, Hrsg. (1981): Techniksoziologie, Frankfurt.
- Clark KERR u. a. (1973): Industrialism and Industrial Man, Harmondsworth.
- Thomas S. KUHN (1967): Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt (The Structure of Scientific Revolutions, dt.).
- David S. LANDES (1973): Der entfesselte Prometheus. Technologischer Wandel und industrielle Entwicklung in Westeuropa von 1750 bis zur Gegenwart, Köln (The Unbound Prometheus, dt.).
- Larry LAUDAN (1977): Progress and Its Problems. Toward a Theory of Scientific Growth, Berkeley-Los Angeles-London.
- Wolf LEPENIES (1976): Das Ende der Naturgeschichte. Wandel kultureller Selbstverständlichkeiten in den Wissenschaften des 18. und 19. Jahrhunderts, München-Wien.
- Ludolf von MACKENSEN (1975): Tatsachen des technologischen Wandels, in: Hanf u. a. 1975, Bd. 1, S. 130-151 (s. unter I).
- Karl MANNHEIM (1964): Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk, Neuwied-Berlin.
- Jürgen H. MENDER (1975): Technologische Entwicklung und Arbeitsprozeß, Frankfurt.
- Michael J. MULKAY (1972): The Social Process of Innovation, London-New York.
- Helga NOWOTNY/Hilary ROSE, Hrsg. (1979): Counter-Movements in the Sciences, Dordrecht.
- William F. OGBURN, Hrsg. (1949): Technology and International Relations, Chicago.
- Talbot PAGE (1977): Conservation and Economic Efficiency. An Approach to Materials Policy, Baltimore/Maryland.
- Friedrich POLLOCK (1964): Automation. Materialien zur Beurteilung der ökonomischen und sozialen Folgen, 2. Aufl., Frankfurt.
- Derek J. de Solla PRICE (1961): Science since Babylon, New Haven.
- Derek J. de Solla PRICE (1963): Little Science, Big Science, New York.
- Everett M. ROGERS (1962): Diffusion of Innovations, New York-London.
- Michael ROSE (1975): Industrial Behaviour, Harmondsworth.
- Gerald G. SOMERS/Edward L. CUSHMAN/Nat WEINBERG, Hrsg. (1964): Adjusting to Technological Change, New York.
- Albrecht TIMM (1972): Einführung in die Technikgeschichte, Berlin.
- Rolf E. VENGE (1975): Wissenschaftlich-technologische Entwicklungen als steuerbare und steuernde Prozesse, in: Hanf u. a. 1975, Bd. 1, S. 152-175 (s. unter I).
- Charles R. WALKER (1962): Modern Technology and Civilization. An Introduction to Human Problems in the Machine Age, New York.

IX Gesellschaftliche Prozesse im Lichte der sozialwissenschaftlichen Methodologie

- Karl ACHAM (1974): Analytische Geschichtsphilosophie. Eine kritische Einführung, Freiburg i. B.-München.
- Karl ACHAM, Hrsg. (1978): Methodologische Probleme der Sozialwissenschaften, Darmstadt.
- Karl ACHAM (1983): Philosophie der Sozialwissenschaften, Freiburg-München.
- Russell L. ACKOFF/Fred E. EMERY (1975): Zielbewußte Systeme. Anwendung der Systemforschung auf gesellschaftliche Vorgänge, Frankfurt (On Purposeful Systems, dt.).
- Dieter ALDRUP (1971): Das Rationalitätsproblem in der Politischen Ökonomie. Methodenkritische Lösungsansätze, Tübingen.
- Michael ARMER/Allen D. GRIMSHAW, Hrsg. (1973): Comparative Social Research: Methodological Problems in Strategies, New York u. a.
- D. J. BARTHOLOMEW (1967): Stochastic Models for Social Processes, 2. Aufl., New York.

DIE AUTOREN DIESES BANDES

Karl Acham, O. Prof., Dr.phil.,
Institut für Soziologie der Universität Graz

Reinhold Bichler, O. Prof., Dr.phil.,
Institut für Alte Geschichte der Universität Innsbruck

Klaus von Beyme, O. Prof., Dr.phil.,
Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg

Stephan Böhm, Univ.-Ass., Mag.rer.soc.oec. Dr.iur.,
Institut für Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik der Universität Graz

Bruno Fritsch, O. Prof., Dr.rer.pol.,
Institut für Wirtschaftsforschung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

Roland Girtler, Univ.-Doz., Dr.phil.,
Institut für Soziologie der Universität Wien

Helmut Kuzmics, Univ.-Ass., Dr.rer.soc.oec.,
Institut für Soziologie der Universität Graz

Hans Mommsen, O. Prof., Dr.phil.,
Abteilung für Geschichtswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum

Gerald Mozetic, Univ.-Ass., Dr.phil.,
Institut für Soziologie der Universität Graz

August Nitschke, O. Prof., Dr.phil.,
Historisches Institut der Universität Stuttgart

Manfred Prisching, Univ.-Ass., Mag.rer.soc.oec. Dr.iur.,
Institut für Soziologie der Universität Graz

Ekkehart Schlicht, O. Prof., Dr.rer.pol.,
Fachgebiet Wirtschaftstheorie der Technischen Hochschule Darmstadt

Ernst Schulin, O. Prof., Dr.phil.,
Historisches Seminar der Universität Freiburg i. B.

Justin Stagl, Prof., Dr.phil.,
Seminar für Soziologie der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn

Wil D. Verwey, O. Prof., Dr.iur.,
Polemologisches Institut der Rijksuniversiteit Groningen

Günter Wiswede, O. Prof., Dr.rer.pol.,
Institut für Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim